

Bochumer Nachrichten.

Was die Statistik über Bochum sagt.

Der statistische Vierteljahrsbericht der Stadt über das zweite Vierteljahr 1928 bringt wieder ein interessantes Zahlenmaterial. Wir erfahren daraus, daß die Einwohnerzahl von 216 651 auf 215 372 infolge starker Abwanderung zurückgegangen ist. Die Zuwanderung blieb um 1803 Personen hinter der Abwanderung zurück. Die Folge der „Rationalisierung“ und der Wirtschaftslage. Die Zahl der Beschäftigten war mit 1515 höher als im Vorvierteljahr und im Vergleichsvierteljahr 1927, dagegen die Zahl der Lebendgeborenen mit 1183 gegen das Vorvierteljahr um 81 niedriger. Die Sterblichkeitsziffer hat sich gegen das Vorvierteljahr weiter verringert, blieb jedoch mit 659 noch um 97 höher als im Vergleichsvierteljahr 1927.

Der Besitzwechsel an bebauten und unbebauten Grundstücken war mit 1 242 226 Mark zahlenmäßig etwas höher als im Vorvierteljahr, war jedoch bezüglich des Wertes der Grundstücke um fast 850 000 Mark niedriger. Die Bautätigkeit belebte sich im abgelaufenen Vierteljahr wieder. 168 Neubauten und 149 Um- und Erweiterungsbauten wurden begonnen. Die Inanspruchnahme des Wohnungsamtes blieb weiterhin reger.

Die städtische Fürsorge.

Am 30. Juni 1928 standen 3479 Tuberkulöse und Tuberkuloseverdächtige in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Von den 2551 Besuchern der Sprechstunden wurden 227 zum ersten Male untersucht und neun in die Fürsorge aufgenommen. Bei 2326 Besuchern waren 1075 Mitglieder der Ruhrknappschaft, 178 Angehörige des Bochumer Vereins und 577 Mitglieder der Driftfrantenkasse. 156 Personen gehörten einer anderen Kasse an. 111 Selbstentlassenen wurden eingeleitet, 213 Kinder in Solbäder und Erholungsheime geschickt, 23 Personen in Krankenhäuser überwiesen und 107 Röntgenuntersuchungen vorgenommen. Sonstige Unterstützungen (u. a. Mietbeihilfen, Lebensmittelzulagen und Stellung von Betten) wurden an 1239 Personen gegeben. Ferner wurden 551 Desinfektionen angeordnet und 1301 Hausbesuche durch die Fürsorgebeamten ausgeführt. Am 1. April 1928 standen 3486 Säuglinge und Kleinkinder im Alter bis zu 6 Jahren in Fürsorge des Stadtgesundheitsamtes. Die 94 Fürsorgeprechstunden wurden von 1716 Müttern mit Säuglingen und 1122 Müttern mit Kleinkindern aufgesucht. 400 Säuglinge und 114 Kleinkinder wurden neu in die Fürsorge aufgenommen. Von den vorgestellten Säuglingen wurden 1403 natürlich ernährt, also rund 81,8 Prozent. Die überwiegende Zahl gehörte unter der Fürsorge. Durch das Jugendamt wurden 947 Kinder auf dem Lande, in Erholungsheimen und Bädern untergebracht.

Merke! Zahlen.

Die Rechtsauskunftsstelle wurde von 1239 Besuchern in Anspruch genommen. Bei der städtischen Sparkasse überstiegen auch in dieser Berichtszeit die Einzahlungen mit 1 575 323 Mark die Abhebungen. Die Zahl der Schlachtangehörigen im städtischen Schlachthof betrug 21 274. In Bädern wurden in den Badeanstalten 72 283, in den Schulbadeanstalten 29 991 verabreicht. Beim Stadt-Leihamt waren am Schlusse des Berichtsvierteljahres 16 236 (14 093) Bäder mit einem Darlehensbetrag 216 767 Mark (170 223,05 Mark) hinterlegt. Bei der Allgemeinen Driftfrantenkasse, den Betriebs- und Zinnungsstellen waren am Ende der Berichtszeit 59 601 Personen versichert. Die leichte Besserung auf dem Arbeitsmarkt hielt an. Die Zahl der Stellenfuchenden verringerte sich weiter auf 5093 männliche und 1690 weibliche Stellenlose. In Erwerbslosen- und Krisenfürsorge standen 3904 Personen. Die an diese gezahlte Unterstützung betrug 809 640,83 Mark.

Unsere Schulen.

Am 30. Juni 1928 wurden in 670 (675) Volksschulklassen 13 870 (14 052) Knaben und 12 969 (13 227) Mädchen unterrichtet. Die höheren Schulen wiesen zur gleichen Zeit folgende Besuchsziffern auf: Gymnasium 558 (593), Goethe-Oberrealschule 763 (848), Reformrealschule 667 (703), Silbergartenschule 398 (437), Oberlyzeum 520 (563), Realgymnasiale Studienanstalt und Lyzeum 2 452 (453) Schüler bzw. Schülerinnen. Die Mädchenmittelschule wurde von 458 (483) Schülerinnen besucht. Der Besuch der kaufmännischen Schulen der Industrie- und Handelskammer betrug

In einem fühlen Grunde.



Am Fuße „unseres Senkenberges“ in Stiepel liegt am Ausgang des Brodhauer Tales ein von einem verjumpten Teiche umgebenes, altes Haus, in dem ehemals auch das Mühlenrad gedreht ist. Doch das ist längst vorbei. Auf der hochgelegenen Straße nach Stiepel-Haar aber bringt die Straßenbahn die Bochumer bequem zum Senkenberg und zur Ruhr.

am Vierteljahrschluß insgesamt 1113 (1134). Die Schülerzahl an der Vergschule stieg auf 559 (438). In den städtischen Berufsschulen (Wirtschaftsbildungsschulen) wurden 5723 (5651) Schüler und 35650 (3465) Schülerinnen unterrichtet. Der Besuch der städtischen Fachschulen (freier Schulbesuch) betrug bei der Gewerbeschule 914 (818), Betriebsfachschule 101 (111), Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen 479 (457).

Verkehrsziffern.

In den fünf Reichsbahnhöfen im Stadtbezirk wurden 747 274 Fahrkarten verkauft. Von den Straßenbahnen wurden 8 196 830 Personen, von den beiden Autobusgesellschaften 495 648 Personen befördert. 7202 Fremde blieben während der Berichtszeit in der Stadt ab. Die Gesamtzahl der Übernachtungen dieser Fremden betrug 7970.

Architekt Heinrich Robert 4. Von längerem Leben wurde durch den Tod der Architekt Heinrich Robert erfüllt. Im Jahre 1898 kam er nach Bochum und begründete hier seine Firma. Es war die Zeit, da Bochums fröhliche Aufwärtsentwicklung begann. Dem jungen und tüchtigen Architekten war es beschieden, eine größere Anzahl hervorragender Bauten auszuführen. So entstanden nach seinen Plänen die Petrifische in Wiemelhausen, die evangelische Kirche in Bochum-Hoffede und in Stoppenberg, die Antispar-Kasse in Bochum, der städtische Milchhof, die Siedlung Rottmannshof und andere öffentliche Bauwerke in Bochum, weiterhin zahlreiche Geschäfts- und Wohnhäuser. Auch außerhalb Bochums konnte er manche Pläne zur Ausführung bringen, so die Reichsbankgebäude in Langendreer, Sattungen, Wanne; die Margarinefabrik Dr. Böhm in Emmerich, das Verwaltungsgebäude der Firma von den Berghs in Cleve, um nur einige zu nennen. Der Verstorbene, der nur ein Alter von 60 Jahren erreichte, hatte in den letzten Jahren, in denen er kranke, in seinem Sohne, Walter einen verständnisvollen Mitarbeiter. Heinrich Robert war ein Mann von ehrenhaftem Charakter, schlicht und bieder, echt deutsch gefolgt. An das Vaterland und die Heimat er sich sehr gebunden. Nun hat er den erhofften Frieden gefunden. Sein Andenken lebt in seinen Werken und im Gedächtnis derer fort, die diesen prächtigen Menschen schätzen gelernt hatten.

Die Biersteuer in Bochum. Wie uns von der Geschäftsstelle des Biervereins mitgeteilt wird, ist die Streitfrage der Biersteuer endgültig erledigt. Beide

Parteien haben sich dahingehend geeinigt, daß der bisherige Biersteuersatz von 2,30 Mk. pro Hektoliter bis einschließlich 30. September bestehen bleibt und vom 1. Oktober der neue Biersteuersatz von 2,50 Mk. in Kraft tritt.

Die kommunale Neuregelung. In der soeben von Dr. Jarres fertiggestellten Denkschrift der Stadt Duisburg wird die Bildung einer „Ruhrmündungsstadt“ und die Aufteilung des Rheinufers zwischen Düsseldorf und Duisburg gefordert. Dr. Jarres erklärt, wie Verbandsdirektor Dr. Schmidt, die Bildung für eine (von den Kommunisten geforderte) „Ruhrstadt“ von Hamm bis Duisburg für ein Unbina. Er meint: „Dagegen sind sich die Kenner der Verhältnisse darüber einig, daß sich das eigentliche Industriegebiet zwischen Rhein und Dortmund auf die Dauer in etwa fünf Großstädte gliedern wird, die sich um die Städte Essen, Gelsenkirchen, Bochum und Dortmund bilden werden. Dieser Entwicklungsprozeß ist in der Groß-Dortmunder Regelung schon weitestgehend abgeschlossen und wird auch bei den übrigen Zentren unaufhaltsam seinen Fortgang nehmen. Es ist deshalb ein durchaus folgerichtiger Gedanke, daß, was man naturgemäß kommen sieht, schon im jetzigen Augenblick großzügig zu regeln, wo das Problem der kommunalen Umgruppierung im Industriegebiet zur Lösung steht. Kostspieliger Wettbewerb der Einzelstädte könnte vermieden und damit verhindert werden, daß die Zukunftsentwicklung der doch einmal werdenden Großstadt verhandelt wird.“ — Die Vereinigung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes durch Kommisare des preussischen Innenministeriums für die Tage vom 13. bis 15. d. M. erstreckt sich nur auf den Bezirk Arnsberg. Die Ministerialkommission trifft am 13. d. M. im Laufe des Nachmittags in Arnsberg ein. Für die Besichtigung ist folgendes Programm aufgestellt: Am 14. d. M. gegen 8 Uhr Abfahrt nach Kiersbach; von 9 bis 9 1/2 Uhr dort auf dem Rathause kurze Orientierung, dann Besichtigungsfahrt bis gegen 12 Uhr. Hierauf bis 13 Uhr Besprechung im Kreishause, zu der sich auch die Bürgermeister und Gemeindevorsteher bereitzustellen haben. Um 14 Uhr soll die Fahrt nach Hamm weitergehen. Ankunft im Amtshause Hamm gegen 15 Uhr, darauf kurze Besprechung und im Anschluß Besichtigungsfahrt bis gegen 18 Uhr. Am 15. d. M. Besichtigungsfahrt soll sich wieder eine Verhandlung im Rathause Hamm anschließen, an der Bürgermeister und Gemeindevorsteher ebenfalls teilnehmen sollen.

Der Mangel an Schwimm- und offenen Badegelegenheiten.

Wer in der Badesaison dieses Jahres des öfteren Bochums Freibade- und Schwimmanlagen besucht hat, der mußte die Feststellung machen, daß die Badeanlagen stets stark überfüllt waren. Die Stadtverwaltung hat seit Jahrzehnten die unbedingte Notwendigkeit einer zweiten Schwimmhalle anerkannt. Schon vor dem Kriege sind Projekte ausgearbeitet worden, an deren Nichtausführung jedoch einzig und allein der Krieg schuld war. Nach dem Kriege traten wirtschaftliche Schwierigkeiten ein. Die Anlage eines größeren Freibades in Bochum-Grumme scheiterte am Widerstande der Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums. Die Bochumer sind gezwungen, in die Strände und Freibäder der Nachbarstädte und an die Ruhr zu gehen, was sie in diesem Jahre auch sehr reichlich bejagt haben. Die Statistiken aller umliegenden Strände und Schwimmbäder beweisen, daß ihre Inanspruchnahme in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Es ist erwiesen, daß in benachbarten Frei- und Schwimmbädern ein sehr großer Prozentatz der Badegäste Bochumer sind. Darum muß es jetzt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln städtischerseits möglich gemacht werden, im kommenden Jahre entweder im Norden oder Süden unseres Stadtgebietes eine Freibadeanlage zu schaffen, die anderen vorbildlichen Anlagen dieser Art ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann. Man muß anerkennen, daß die Stadt manches getan hat, um die Badegelegenheit zu vermehren. Außer dem Schwimmbad an der Marienstraße sind städtische Badeanstalten vorhanden im Gemeindehaus Bochum-Altenbochum an der Wasserstraße und in verschiedenen Schulen innerhalb des Stadtzentrums, in Altenbochum, Weitmar, Hordel, Mienle und Bergen. Hierzu gesellen sich noch einige Licht- und Luft-Badeanstalten in verschiedenen Bezirken. Wenn man aber trotz aller Anerkennung berücksichtigt, daß in der Hauptbadeszeit des Jahres das einzige Schwimmbad ständig stark überfüllt und im Freien innerhalb des Stadtfreies nicht ein einziges Schwimmbad vorhanden ist, so läßt sich die Schaffung einer zweiten Schwimmhalle und einer Badegelegenheit im Freien nicht länger mehr hinauschieben.

Kohle und Eingemeindung. Verbandsdirektor Dr. Schmidt hat in seinem Vortrage in Buer auf den Zusammenhang zwischen Kohle, Eisen und kommende Wirtschaft hingewiesen. Die Abwanderung des Bergbaues nach Norden habe im Laufe der letzten Jahrzehnte die industrielle Struktur des Bezirkes erheblich verändertes. Es sei eine Tatsache, daß im Norden der Abbau immer schwieriger werde. Es sei eine Frage der Zeit, ob nicht im Laufe der Entwicklung, vielleicht in 70 Jahren, der Bergbau auf Grund der modernen Abbaumethoden wieder nach Süden zurückkehre. Diese Auffassung sei nicht seine eigene, sondern sie werde von hervorragenden Persönlichkeiten auf bergbaulichen Gebieten vertreten. In der Aussprache betonte Stadtverordneter Halbsell, ein früherer Steiger, daß der Ruhrfließungsverband sich bei seinem Gutachten auch von der wirtschaftlichen Lage der Kohlenindustrie leiten lassen müsse. Heute sei die Sache doch so, daß Millionen Tonnen Kohlen im Jahre unvollständig gefördert würden. Das würde also in den nächsten Jahren größere Arbeiterentlassungen zur Folge haben. Besonders die Zeichen, die nur Gasflämmkohlen fördern, würden in den nächsten Jahren darunter zu leiden haben. Das könne zur Folge haben, daß sogenannte Mittelstädte, die heute noch vollkommen lebensfähig erscheinen, schon in kürzester Zeit lebensunfähig sein würden. Dann würde sich in kürzester Zeit eine neue Umgemeindung notwendig machen. Solchen unerquicklichen Vorkommen könne der Ruhrfließungsverband entgegen, wenn er sich bei der Abgabe seiner Gutachten auch von der Größe des Vorkommens an Feststoffe auf den einzelnen Schachtanlagen leiten lasse. Dr. Schmidt erwiderte, daß sich der Ruhrfließungsverband bei der Abgabe seiner Gutachten auch von wirtschaftlichen Momenten leiten lasse. Er könne sich

Abendblatt
Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgebung
Neueste Telegramme, Kurztel.
Erscheint täglich 4 1/2 Uhr.



Das Familienlied
Jugend
Nachdruck verboten.)
Auch im Hause Hollunder war alles wenig erfreulich. Jeder ging umher und hatte keine Lust, nach dem Wetter auszufröhen. Es war, als ob der ewige Regen allen Mut mit hinweggespült hätte.
Dorli ging umher und ließ den Kopf hängen.
„Was hat das Kind?“ fragte der Vater. „Launen“, war die Antwort. Johanna mußte es wohl wissen. Johanna war ja so klug! Aber die Justizrätin schüttelte den Kopf — nein, Launen hatte das Kind ganz gewiß nicht! Dorli kannte keine Launen. Aber vielleicht war sie krank? Sie wachte nicht mehr mit Lachen und Singen auf wie früher. Still kam sie an den Frühstückstisch und sah auf ihren Teller. Sie lachte überhaupt nicht mehr.
Nun erst merkte man, wie nötig Dorlis Frohsinn für die ganze Familie war. Hatte man nicht ganz von selbst ein frohliches Gesicht gemacht, wenn sie so vergnügt in die Tür kam und alle Sorgen weglachte? Aber wenn sie so vor sich niederließ und ihren stillen Mund machte, verdrabs das den anderen schon die Laune.
Sie gingen alle schweigsam umeinander herum. Jeder hatte genug mit sich und seiner Verstimmung zu tun.
Dorli aber, mit der alle unzufrieden waren, spürte nichts davon. Wie ein schwerer Traum war jetzt ihr Leben. Sie stand wohl allmorgendlich vor ihrem Spiegelchen und kämmte ihr Haar, aber sie wachte kaum, daß sie es tat. Sie sah wohl bei Tische mitten zwischen den andern, aber ihr war, als wäre sie weit weg. Sie ging wohl durch den Garten und sah das trostlose Regenwetter, aber ihr war es einerlei.

Dorli litt. In ihr junges Leben war ein falscher Ton gekommen, ein so falscher Ton, daß er die ganze Harmonie zerriss und einen abscheulichen Mißklang daraus machte. Doch sich einer so einsam fühlen konnte mitten zwischen andern, hatte Dorli nie gedacht. So grenzenlos einsam, so maßlos einsam, daß man sich fast wunderte, wenn man die Stimmen der anderen hörte und verstand.
Sie ging Johanna aus dem Wege. Das war etwas Neues. Es fiel Johanna auf. Aber sie kniff nur die Lippen zusammen und sagte nichts. Nur einmal fragte sie: „Warum schiffst du immer an mir vorbei?“
Da wurde Dorli blaß.
„Sehe ich an dir vorbei?“ fragte sie leise und wußte genau, daß sie lag. Wie sie etwa Johanna nicht, mißte sie sie nicht mit vollem Willen? Und tat sie erstau und wachte doch nur so gut, wie gram sie der Schwester war und wie sie sie fürchtete zugleich!
Warum machte Johanna ihrem Verlobten das Leben so schwer? Warum griff sie ihn an, so oft er sich wissenschaftlich unterhalten wollte? Ziel über ihn her mit ihrem Hohn wie ein Feind und gab nicht eher Ruhe, bis er schwieg. War das zu ertragen für zwei, die sich liebten? Ach, was für ein Leben war das mit den Weiden! Jeder im Hause sah, daß das Verhältnis trübsalig wurde von Tag zu Tag! Und wie sollte das enden?
Wenn so die Gedanken über sie herfielen, konnte Dorli eine wilde Unruhe haben. Dann lief sie mitten aus einer Arbeit weg. Hinan in ihr Zimmer. Stundenlang konnte sie dann am Fenster sitzen und wachte nachher doch nicht, was sie gedacht hatte. Nur daß sie litt, wachte sie, nichts weiter, als daß sie litt. Oder sie lief im Regen hinunter in den Garten, immer rund um den Ralen herum. Ohne Ruhe, ohne Besinnung. Aber der Justizrat fuhr sie nachher herb an, weil sie den ganzen Garten gepflügt hatte mit ihren scharfen Absätzen.
„Wenn der Riez noch so weich vom Regen ist!“ sagte er vorwurfsvoll, und Dorli sah ihn groß an. Ein feiner Riez dachte der Vater, an nichts als an seine glatten Gartenwege. Und daß sein Kind litt, merkte er nicht!
Sie ging nicht mehr in den Garten. Aber sie mißte auch das Haus. Oft schon ganz früh morgens lief

sie in ihrem grauen Regenmantel zu Alberta und Joseph Behnter. Sie wohnten am anderen Ende der Stadt. Ganz zu Fuß lief sie und immer war es noch nicht weit genug.
Alberta war die einzige, die ihr nicht weh tat. Jedem Menschen wäre sie von Herzen böse gewesen, der über ihre Not auch nur gelächelt hätte. Aber Alberta durfte spotten und schelten, so viel sie Lust hatte. Das tat einem nur wohl, wenn man in solcher Seelennot war.
„Das ist immer so, wenn man jung ist“, lächelte Alberta, „glaube mir, Dorli — bei mir war es nicht ein bißchen anders. Wir Hollunders leben alle schwer. Aber das schadet nichts, nachher tut einem nicht leid um diese Zeiten. Du wirst reifer werden, Dorli.“
„Ja“, sagte Dorli und dachte: wie ruhig sie das sagt. Ist sie denn schon so alt, daß sie so darübersteht? Sind das die paar Jahre?
Schwager Seppel sah sie von der Seite an. Er entdeckte den neuen Zug um ihren Mund und bekam Lust, sie zu malen.
„Weißt du stehen, wie du stehst — so vor der weißen Tür — ganz so.“
Dorli sah sich erschrocken um. Aber sie blieb ruhig stehen. Der Vater dachte an seine Gartenwege und Seppel wollte sie malen! War sie denn für alle nur das Objekt, nichts weiter, als ein leerenlocher Gegenstand?
„Wenn du mich malen willst — meinetwegen“, sagte sie müde, und Alberta fuhr ihr liebevoll über den Scheitel.
So kam es, daß Seppel sie malte. Jeden Morgen mußte sie jetzt kommen, und das half ihr über ein paar Wochen hinweg. Aber der Familie war es wieder nicht recht. Jeder hatte eigene Bedenken, aber jeder verdrückte nach seiner Auffassung und Veranlagung.
„Du bist mir viel zu viel von Hause fern“, sagte die Mutter mit einem Seufzer, „die Behnters ziehen dich ganz zu sich.“
„Gut wird das Kind, nichts weiter, als eitel.“
„Was soll das!“ knurrte der Vater und beobachtete Dorli mißtrauisch, ob er schon Spuren einer neuen Eitelkeit entdecken konnte.

Konrad fand die Sitzungen viel zu anstrengend für Dorlis Gesundheitszustand, den er durchaus nicht für auf der Höhe hielt.
Über Johanna sagte nur: „So häßlich, wie sie jetzt gerade ist?“
Da sah Konrad sie groß an.
„Findest du das?“
„Sie ist zu mager und lang geworden. Und viel zu blaß.“
Wenn Dorli je häßlich war, dann ist sie es jetzt!“ Johanna lachte. „So ein Sperling?“
„Sie ist aber jetzt erst in meinen Augen häßlich. Mager nennt du es. Ich möchte einen anderen Ausdruck finden.“
Johanna biß die Lippen zusammen und schwieg. Es verdroß sie, daß Konrad mit solcher Wärme von Dorli sprach. Sie schämte sich auch ein wenig. Hatte sie nicht noch gestern gedacht: Wie hübsch das Kind jetzt wird? Und heute sagt sie: Mager und mager. Also immer, wie gerade der Wind wehte. Warum tat sie das?
Sie wurde plötzlich rot bis unter die Saarwurzeln. Wenn Konrad nun dachte, „sie ist eifersüchtig und neidisch auf die jüngere Schwester!“
Über Konrad dachte es gewiß nicht. Er war ans Fenster getreten und hatte beide Flügel weit aufgestoßen.
„Daß ihr alle Dorli so wenig kennt“, sagte er und schweig einen Augenblick nachdenklich. „Wir hatten früher zu Hause einen Parfettstübchen, da konnte man stehen, wie man wollte, jedesmal war es ein neues Muster. So kommt es mir vor mit Dorli. Wo man auch steht, immer ist es eine neue Dorli. Dein Vater sieht ein eigenartiges Kind in ihr, deine Mutter gar ein krankes, Alberta einen Missetäter und Seppel nichts weiter als nur ein geeignetes Modell.“
Johanna sah plötzlich auf. „Und du?“
Konrad Fromm ging ein paar mal auf und nieder. blieb dann wieder am Fenster stehen und sah hinunter in den verregneten Garten.
„Was ich in Dorli sehe? Nimm mir es nicht übel. Eigentlich nur das Opfer einer falschen Erziehung.“

Unterhaltung | Wissen | Leben

Der Feind.

Einen kenne ich,
wir lieben ihn nicht.
Einen nenne ich,
der die Schwerter zerbricht.
Weil sein Haupt steht in der Mitternacht,
sein Fuß in dem Staub,
vor ihm weht das Laub
zur dunkeln Erde hernieder.
Ohne Erbarmen
in den Armen
trägt er die kindlich taumelnde Welt:
Tod, so heißt er,
und die Geister
behen vor ihm, dem schrecklichen Held.
Clemens Brentano.

Wunderkinder.

Von
Maria v. Seyboldstorff.

Mannigfache Talente schlummern in den Tiefen des menschlichen Geistes, oft niemals geweckt, oft aber wieder viel Pflege, Zeit und Mühe erfordernd, bis sie geniale Leistungen zeitigen. Erstausbildung bleibt es darum immer, wenn schon zarter Kindesgeist und frühe Jugend Dinge wissen und vollbringen, die ungewöhnlich und wunderbar sind. Es liegt aber somit eine tiefe Wahrheit verborgen in den Worten Max Geißlers: „Die Welt des Kindes ist das Grenzgebiet, das in einem Menschen sein kann, und es hat darin Raum, was der Geist Gottes umfaßt.“

Am bekanntesten sind diese frühreifen Fähigkeiten des Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart, der als Sechsjähriger auf Konzertreisen in europäischen Hauptstädten mit außerordentlichem Beifall und Gunstbezeugungen überschüttet wurde; ein Jahr später bereits seine ersten Kompositionen veröffentlichte und mit zehn Jahren seine erste f-moll-Oper, „La finta semplice“, sowie das Singspiel „Bastien und Bastienne“ schrieb. Sein großes musikalisches Gehör und Gedächtnis zeigte sich darin, daß er, als er in seinem sechzehnten Jahre in Rom das vielstimmige „Miserere“ von Allegri ein einziges Mal hörte, daselbe notengetreu niederschrieb.

Ein wohl unübertroffenes Phänomen in geistiger Hinsicht war Christian Heinrich Weiden, der 1721 geborene Sohn eines Lübecker Geschichtsprofessors. Nachdem das Kind mit acht Monaten bereits sprechen konnte, unterrichtete der Vater es spielerisch mit ein- und zweijährigen Jahren schon in Geographie und Geschichte, indem er dabei mit Jahreszahlen oder Geschichtsnamen beschriebene Karten benutzte, und das bloße Sehen dieser Schriften und Zeichen genügte, um dem kleinen Geistes alles einzuprägen, so daß er mit zwei Jahren bereits in alter und neuer Geschichte sowie Geographie bewandert war. Der vierjährige Junge, von dem man als dem „Gelehrten“ schon in ganz Europa sprach, folgte nun einer Einladung an den Hof des Königs von Schweden, wo man entzückt war, ein unverbildetes, jugendliches Kind zu sehen, dessen körperliche Entwicklung keineswegs unter der geistigen gelitten. Es plauderte lateinisch und französisch, sprach über die Taten der Weltgeschichte und war im nächsten Augenblick wieder ganz Kind. Bald nach der Rückkehr in die Heimat jedoch und, wie angenommen wird, bedingt durch eine abfällige, kurze Trennung von seiner Mutter, erfolgte der Tod des kleinen Wunderknaben.

Nicht solch frühes Ende, aber ähnliche frühreife Fähigkeiten soll nach Auslagen Jöchers Torquato Tasso besessen haben, „bereits als Kind mit sechs Monaten geredet, in seinem dritten Jahre zu studieren angefangen, im siebenten Jahre aber für sich Verse gemacht und Reben gehalten haben“. Als Dreizehnjähriger bezog er die Universität, vier Jahre später entstand sein „Rinaldo“.

Die gleiche Stadt und fast gleiche Zeit wie Weiden, nannte noch ein anderes Wunderkind sein eigen, nämlich des Lübecker Stadthauptmanns Tochter, die am 2. Mai 1720 geborene Magdalena Margaretha Tausch, die in frühesten Jahren schon griechisch und französisch lernte und Latein derart beherrschte, daß sie während des Lebens von Büchern deren Inhalt gleichzeitig lateinisch herlesen konnte. Ihre Fähigkeiten in Arithmetik und Geographie wurden noch übertrifft von den Kenntnissen der menschlichen Knochenanatomie, die sie nicht nur mit allen Verbindungen an einem Skelett, das sie jederzeit um ihr Bett hatte, erklärte, sondern sie auch frei aus dem Gedächtnis zu legen wußte. Noch nicht zehnjährig, eineinhalb Jahre vor ihrem am 17. Juni 1731 nach achtmonatlichem schwerem Leiden erfolgtem Tode hielt sie auf der Bibliothek ihrer Vaterstadt einen dreiviertelstündigen Vortrag über die Tugend.

Von einem anderen Mädchen — Juliane Peuting — ist bekannt, daß sie, anfänglich eines Wunders von Kaiser Maximilian I. in Augsburg im Jahre 1504 als vierjähriges Kind eine lateinische Rede gehalten.

Manches berühmten Mannes Leben, wie das eines Karl Gauß, Pascal, Clairaut oder des vierzehnjährigen Dr. der Philosophie Karl Witte und anderer mehr, zeigen, daß die Grundlagen ihrer Genialität in ihrer Jugend wurzeln, sich zu entfalten begannen und auch hielten, was sie versprochen.

Grundsteinlegung des Studieng Gebäudes in München.



Reichspräsident von Hindenburg nach der Grundsteinlegung des Studieng Gebäudes des Deutschen Museums. Neben ihm Ministerpräsident Dr. Held, dahinter Minister Severing und der Präsident des Deutschen Museums Dr. Müller.



Reizende Kindergruppe aus dem Festzug.

Die älteste persische Stadt ausgegraben.

Erfolgreiche Forschungsarbeit eines deutschen Gelehrten.

Mit Unterstützung der Reichsgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft hat der Berliner Archäologe Professor Ernst Herzfeld Ausgrabungen in Persien durchgeführt, die für die Geschichte der altorientalischen Reiche bedeutungsvolle Erkenntnisse gewonnen haben. Es gelang ihm, Ruinen von Pasargadae als identisch mit dem alten Pasargadae, der Hauptstadt des Gründers des achämenidischen Weltreiches, Kyros d. Gr., zu erweisen.

Die Stadt stellt eine sehr altertümliche Ansiedlungsform vor, noch nicht die geschlossene, durch Mauern verteilte Stadtform der jüngeren Zeiten. Sie setzt sich aus drei Teilen, der eigentlichen Stadt, dem Tempelbezirk und dem Palastbezirk zusammen, die alle mehrere Kilometer voneinander entfernt liegen. Die Auffindung des Tempels bedeutet etwas völlig Neues: er ist ein niedriger Terrassenbau von 6 Stufen und liegt in einem weiten Hofe, an dem große Altäre stehen. Die Paläste, vier an Zahl, liegen in einem großen ummauerten Park, der sich an einen natürlichen, von einer gewaltigen Burg getronten Hügel anschließt.

Das genaue Datum der Ruinen ergibt sich aus der Titulatur des Königs, in der noch die Titel, die er nach dem Sieg über die Meder und nach Eroberung von Babylon annahm, fehlen, also 559 bis 550 v. Chr. Die Architektur weist in Wert und Stil beträchtlich von der 50 Jahre jüngeren Architektur von Persepolis ab, ebenso die neuentdeckten Skulpturen, darunter die Darstellungen der Berber des Kyros selbst. Also kann man nunmehr zwei Reichen in der Entwicklung der achämenidischen Kunst deutlich unterscheiden, und die ältere, von Pasargadae vertretene Stufe vermag uns zugleich ein Bild von der unmittelbar vorhergegangenen medischen Kunst zu geben, von der noch kein eigenes Zeugnis bekannt ist.

Umweit von Pasargadae fand Professor Herzfeld eine steinzeitliche Ansiedlung, die also älter ist als irgend eine bis heute im vorderasiatischen Orient entdeckte Fundstelle, und die hervorragend durch

eine überaus reiche, technische wie künstlerisch gleich vollendete Keramik.

Bei Gelegenheit der Ausgrabungen hat Professor Herzfeld die Ruinen aller Behlebi-Inschriften in Persien abgeschlossen und eine neue Keilschrift gefunden.

Der Tanzkongress tagt in Wien.

Köpfe zu berühmten Weinen.

In hundert Jahren ändert sich so manches. Es ist sogar noch eine Kleinigkeit länger her, da tanzte der Kongress, nun aber haben sich die Tanzlehrer zu einer internationalen Tagung zusammengefunden. Nun ist es so weit, daß die Mitglieder der Grazien auf Erden an einen internationalen Zusammenschluß denken, damit endlich nicht mehr ein Tänzer, der einen Mod-Modtrott oder Forttrott in Berlin gelernt hat, in St. Moritz oder Monte Carlo seine Tänzerin findet, weil jedes Land, ja fast jede Stadt, und wenn man ehrlich sein will, in dieser wieder jeder Bezirk die Figuren des modernen Tanzes anders tanzt. Alle Nationalitäten sind vertreten. Deutschland hat zahlreiche Delegierte entsendet, Dänemark, Holland und Polen fehlen ebenfalls nicht. Paul Mirich, der Berliner, ist entschieden die interessanteste unter den anwesenden Persönlichkeiten. Einst Ballettmeister an der Berliner Oper, Tanzlehrer bei Hof und der Armee, trägt sein Künstlerkopf noch immer das verbindliche Lächeln, mit dem er einst einer kleinen Komtesse ebenso wie einem ungeschulten Leutnant des Gardebataillons die richtigen Tanzschritte beibringen mußte. Damit ist es nun vorbei, aber Ballettmeister Mirich hat jetzt vielleicht ein noch interessanteres Betätigungsfeld. Er ist Tanzmeister bei Reinhardt und wenn in einem Theaterstück irgendwelche Tänze vorkommen, dann obliegt es ihm, die Künstler zu unterrichten. Professor Mirich weiß übrigens auch noch sehr hübsch zu erzählen, daß die Gegenwart für ältere und Nationaltänze wieder reichlich Verwendung hat. Es ist in Berlin Sitt, beispielsweise bei Hochzeiten kleine Tanzspiele aufzuführen, und wenn das Brautpaar nach Italien reist, wird es schon in der Heimat mit einer Tarantella begrüßt. Bei anderen Festen wieder werden kleine Ausflüge in die Vergangenheit choreographisch illustriert.

Choreographisch! Dieses Wort rührt an das Herz des bedeutendsten Meisters deutscher Choreographie, Professor Gustav Engelhardt aus Leipzig, eines über das Tanzalter schon ein wenig hinausgeratene Herrn, der seine Liebenswürdigkeit gerne, aber nicht immer mit Erfolg, hinter Barbierierkunst versteckt. Er ist zum Kongress nach Wien gekommen, weil auch über die internationale Tanzschrittschrift, die Spezialität des berühmten Tanzprofessors beraten werden soll.

Karl Merz, der schlanke Däne, sieht eigentlich aus wie ein junger Student. Er begnügt sich damit, die Gräße seiner Landsleute zu überbringen, ebenso der Holländer James Mayer. Ein wenig temperamentvoller sind die Herren aus den Nationalstaaten, die sich in Wien noch immer zu Hause fühlen, obwohl die meisten von ihnen nicht geläufig deutsch sprechen. Die Herren aus Prag, Budapest und Krakau aber beteuern gleichermaßen ihre Liebe zu Wien, der Stadt der Musik und des Tanzes, und die Herren aus Belgrad, Warschau und Bukarest schließen sich ihnen an. Die Damen schweigen vorläufig. Tanzmeisterinnen huldigen lieber der Sprache der Tanzbeine, als daß sie sich an Debatten beteiligen. Aber sie sind da, auch sie wollen hören, wie die internationalen Tänze künftighin beschaffen sein sollen, wie man den Tanz als Erziehungsmittel zu werten gedenkt. Präsident Hochstätter hat nunmehr die offiziellen Persönlichkeiten und die Gäste begrüßt, der Worte sind genug gewechselt, der ernsthafte Teil des Kongresses beginnt.

Tollstol-Aneddoten.

Tollstol und seine ganze Familie lebten in Pasargadae als strenge Vegetarier. Es kam eine alte Tante zu Besuch, die im Gegenteil dem Fleischgenuß durchaus nicht abhold war.

Als es zu Tisch ging, fand die alte Dame zu ihrer größten Ueberraschung ein Hähnchen an ihren Stuhl gebunden, und höflich gab Tollstol die Erklärung ab: „Das Hähnchen ist für Sie, aber Sie müssen es selbst schlachten. Wir haben alle nicht den Mut dazu.“ Die Verwandte aß es vor, ebenfalls vegetarisch zu speisen.

Heitere Gefe.



Humor des Auslanbes.

„Fürchtbar kalt, das Wasser heute!“
„Ich gebe auch nur rein, weil es meine Mutter verboten hat.“

Der Kardinal Clesel verachtete die Gelehrten. Einst, an der Tafel des Kurfürsten von Sachsen, benahm Clesel sich einem Professor Laubmann gegenüber recht hochfahrend. Laubmann fragte darauf bei passender Gelegenheit den Kardinal, ob er wisse, wie man 150 Clesel in einem Wort schreibe. Als der Kardinal verneinte, schrieb Laubmann auf ein Blatt Papier: C L E S E L (C L lateinische Ziffer für 150.)

Handel / Gewerbe / Industrie

Handel / Gewerbe / Industrie

markt lag für Weizen flau bei Preisabschlüssen bis zu 3 1/2 Mark. Roggen wurde mitgeteilt, verlief jedoch nur 1 bis 2 Mark.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrokupferwerke Berlin, den 6. September 1928

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes entries for Elektrolytkupfer, Original-Aluminium, etc.

Londoner Metalle.

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes entries for Antimon, Zinn, etc.

Bankhaus Mahmert & Duppe

Telephon Nr. 3992-3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madup. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Kohlenwerte.

Table with 2 columns: Coal type and Price. Includes entries for Alte Haase, Caroline, etc.

Kali-Kuxe.

Table with 2 columns: Potash type and Price. Includes entries for Alleenhall, Asse, etc.

Zeitzersinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

Table with 2 columns: Bond type and Price. Includes entries for 6 1/2% Deutsche Reichspost, etc.

Börsenbericht.

Der Schluss geschäftlos.

Berlin, 6. September.

Die heutige Tendenz ähnelte der gestrigen sehr. Nach einem freundlichen, wenn auch geschäftlosen Vormittagsverlauf, den man im Verlaufe mit der festeren Neupost der Börse begründete, wurde die Tendenz zum offiziellen Beginn wieder schwächer. Infolge des herrschenden Orbermandels bröckelten die Kurse zumeist ab und das Festhalten der Spekulation, ihre Medio-Vorbereitungen dieses Mal möglichst früh zu treffen, rief Abgaben hervor.

Offener Börse.

Terminhandel.

Offen, 6. September.

Am Terminmarkt wickelte sich das Hauptgeschäft wieder in Rohindustrialien ab, die unter Berücksichtigung des Abchlages für Terminengagements um 1 % fester eintraten, teilweise bis 1/2 % verloren, zum Schluss aber ihre anfängliche Besserung behaupten konnten.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Includes entries for Barmer Bank, Goldschmidt, etc.

Kurs- und Aktienhandel.

Am Kurs- und Aktienmarkt war die Tendenz bei geringer Geschäftslust im allgemeinen etwas schwächer. Der Kohlenaktienmarkt lag unmutiglos. Von Kohlenaktien gingen Absetzungen leicht abgeklärten Kurses um. Braunkohlenwerte blieben ohne Umfag. Von Rohindustrialien wickelte Krügershall am leicht erhöhten Kurs ab.

Rhenania - Kunheim.

Genehmigung der Verschmelzung.

Die in Berlin stattfindenden Generalversammlungen der Rhenania-Kunheim, Verein Chemischer Fabriken A.G. und der Kaliwerke Neustadt-Friedrichshall A.G. genehmigten den beabsichtigten Zusammenschluss, wonach das Vermögen der Rhenania-Kunheim auf die Kaliwerke Neustadt-Friedrichshall übergeht. Der Firmennamen wurde abgeändert in Kaliwerke A.G. (Berlin). Die Verwaltung von Neustadt erklärte zu der Fusion, man hoffe, dass sich die weitere Entwicklung des Unternehmens günstig gestalten werde.

Meliorationsanleihe der Rentenbank-Kreditanstalt.

Die Verhandlungen der Rentenbank-Kreditanstalt mit den ausländischen Geldgebern wegen Auflegung einer großen Meliorationsanleihe sind jetzt abgeschlossen worden. Ein genauer Zeitpunkt für den endgültigen Abschluss der Anleihe kann zurzeit noch nicht angegeben werden, da sich dieser weitgehend auch nach der ganzen Marktlage im Ausland richten muß.

Harrimans Verzicht auf die Sowjet-Konfession.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Rat der Volkskommissare die Auflösung des Konfessionsvertrages mit Harriman betreffend die Schieferung-Mangan-Erz-Konfession bestätigt. Die Konfessionsunternehmungen sollen von einem besonders zu diesem Zweck gebildeten Trübs der Sowjetregierung weitergeführt werden. Ueber das Harriman während seiner ganzen Tätigkeit in Sibirien in Form von Zuschüssen investierte Kapital ist dahin entschieden worden, daß der Betrag von 3450 000 amerikanischen Dollar in eine Obligationen-anleihe verwandelt wird, die im Laufe von 15 Jahren mit 7 % Zinsen abbezahlt wird.

Der Verzicht Harrimans auf das Rußlandgeschäft ist insofern bemerkenswert, als bekanntlich die Sowjetregierung dem amerikanischen Kapital gegenüber wiederholt solche Zugeständnisse gemacht hat, zu denen sie sich anderen Ausländern gegenüber nicht entschließen konnte.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 6. September 1928

Table with 2 columns: Stock type and Price. Includes entries for Reichsanleihen, Industriekationen, Bankaktien, etc.

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

empfehlen sich

Bankhaus Mahmert & Duppe

Bochum, Allee-Strasse 12

Pianos

neu und gebraucht, auf Miete u. Kauf, öffentl. Verdingungen

J. B. Rebert

Bohringstraße 12.

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Wasserer!

Tragisches Schicksal eines ehemaligen russischen Generals.

Eine erschütternde Tragödie wurde vor kurzem vor einem New Yorker Gericht verhandelt. Angeklagt war ein Mann namens Sebberg. Er hatte in einem Wäschegeschäft zwei Hemden gestohlen. Bei der Vernehmung kam folgendes zutage:

Der geständige Angeklagte ist ein ehemaliger baltischer russischer General, nebenbei Doktor der Philosophie an der Pariser Sorbonne. Er war zuerst Bergingenieur, machte den russisch-japanischen Krieg mit, in dem er sich besonders auszeichnete und manche Dekoration empfing, und war im Weltkrieg der Oberkommandierende der Automobilstreitkräfte Russlands. Die Revolution warf auch diese Existenz aus allen Angeln. Sebberg bekennt selbst, daß er auf seinem Lebensweg in zahllosen Gefangnissen gelebt habe, bis es ihm gelang, mit seiner Familie unter den abenteuerlichsten Umständen und den grauenvollsten Strapazen aus Sibirien über Finnland nach Amerika zu entkommen. Hier versuchte er, sich eine neue Existenz zu gründen — aber vergeblich. Nach seiner Schilderung hat er mehr denn zwei Monate hindurch mit seiner Familie gehungert, bis er endlich seinen Ausweg mehr wußte und in dem Geschäft die zwei Hemden stahl, um von ihrem Erlös den Seinen wenigstens für einige Tage trockenes Brot zu schaffen. „Zweihundertzwanzig meiner nächsten Verwandten“, so lauteten seine eigenen Worte, „habe ich während der Revolution mit eigenen Augen sterben sehen. Nun bin ich auch am Ende. Wieder steht mir Gefängnis bevor — diesmal wegen einer entsetzenden Tat. Ich kann nicht mehr...“ So habe ich entlassen werde, werde ich meinem Leben ein Ende machen. Gott möge sich der Meinen erbarmen und besser für sie sorgen, als ich es imstande war...

Familiendrama.

Die Kaufmannsrau Kühn aus Lohs warf ihr achtjähriges Söhnchen aus dem vierten Stockwerk ihres Hauses auf den Hof hinunter. Das Kind war auf der Stelle tot. Die Frau stürzte sich hierauf selbst aus dem Fenster und fand ebenfalls den Tod. Frau Kühn stammt aus einer der angesehensten und reichsten Kaufmannsfamilien in Lohs. Sie dürfte die Tat infolge Familienzwangswichtigkeit begangen haben.

Wieder ein Frauenmord im Zentrum Berlins.

Zur Aufklärung eines neuen Frauenmordes wurde in der Nacht zum Dienstag die Morbalkommission der Berliner Kriminalpolizei nach dem Hause Wallstraße 88, an der Ecke der Inselstraße, gerufen. Dort hatte man die 70 Jahre alte Hauswirtschafterin Marie Walbach unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. Hausbewohner, die die alte Frau gestern früh zum letzten Male gesehen hatten, hörten am Nachmittag und Abend den Hund der Toten ängstlich wimmern. Als ihnen auf ihr Klopfen nicht geantwortet wurde, alarmierten sie die Polizei, die die Frau vollständig angekleidet tot auf dem Fußboden liegend vorfand. Die Kommission stellte leichte Kratzwunden am Hals und Wangen und blutunterlaufene Stellen an der Stirn, die von Schlägen herrühren können, fest. Die Zimmer befanden sich in ziemlicher Unordnung. Es wurde festgestellt, daß Frau Walbach schon einen Teil der Miete einsteigert aber noch nicht abgeführt hatte. Erst die nähere

Untersuchung wird ergeben können, ob und was an Geld und Wertsachen fehlt. Der Gerichtsarzt gab ein vorläufiges Gutachten dahin ab, daß der Tod durch Erwürgen eingetreten sei.

Neues aus aller Welt.

Rechtsanwalt Meyer II stellt sich. Der Rechtsanwalt Julius Meyer II, Berlin, gegen den der Haftbefehl wegen des dringenden Verdachtes der Untreue am 9. August dieses Jahres erlassen war, hat sich dem Untersuchungsrichter des Landgerichtes III gestellt.

Brandunglück beim Kuchenbacken. Am Dienstagabend, am Vorabend ihres Geburtstages, war die 65jährige Ehefrau Olga Dammig in Berlin-Regel damit beschäftigt, Kuchen für den Festtag zu backen. Plötzlich schlugen aus der offenen Ofentür helle Flammen und ergriffen die Kleidung der Frau. Im Krankenhaus ist die Unglückliche an ihrem Geburtstage ihren schweren Verletzungen erlegen.

Zwei Kinder von einem Langholzfuhrwerk getötet. Aus Steinaich (Thüringer Wald) wird gemeldet: Ein mit Langholz bergab fahrender Wagen mit Anhänger geriet auf der Landstraße aus unbekannten Ursachen ins Gleiten und stürzte an einer Kurve um. Zwei an dieser Stelle spielende Kinder, ein Mädchen und sein Bruder im Alter von drei und fünf Jahren, gerieten unter das stürzende Langholz und wurden auf der Stelle getötet. Der Wagenführer wurde in schwerverletztem Zustande ins Sonnenberger Krankenhaus gebracht.

Die Rühnburger Ausbrecher im gestohlenen Auto entkommen. Vier bei der Meuterei im Lüneburger Gefängnis am 1. September entwichene Straßengefänger, die sich anscheinend bisher in einem Waldgebiet in der Zentralheide aufgehalten haben, stahlen in Wippen einen vierstiegsigen Lieferwagen und fuhren damit ihre Flucht fort.

Die verhängnisvolle Versuchsfahrt. Während der Vorführung einer Neuveruerung im Automobilwesen in Mannheim, der Halbflachse Hering, überlief sich in einer Kurve der Wagen bei einer Geschwindigkeit von 70 Kilometern. Der Fahrer, ein Franzose, erlitt neben einem Schädelbruch innere Verletzungen. Die Versuchsfahrt wurde mit einem französischen Wagen vorgenommen. Die erste Vorführung, das Platen eines Schlauchkes bei voller Fahrt, war gescheitert.

Soll und Haben. Im Jahre 1855 war die Firma Molinari in Breslau eine der angesehensten in ganz Deutschland, so daß Gustav Freytag, als er seinen berühmten Roman „Soll und Haben“ schrieb, dieses musterhaft geleitete Handelshaus sich zum Vorbild nahm. Im Jahre 1924 war die Firma Hugo Stinnes eine der angesehensten auf der ganzen Welt, so daß man in allen Ländern nur den Namen zu nennen brauchte, um überall auf achtungsvolle Ehrfurcht zu stoßen. Jetzt wurde am selben Tage bekannt, daß gegen die Inhaber der Firma Molinari das Hauptverfahren wegen Konkursverbrechens, Betruges und Urkundenfälschung eröffnet und daß Hugo Stinnes jun. wegen Anleihefälschungen verhaftet worden ist. Die Mitglieder beider Familien liegen seit Jahren in beständiger Fehde, der Feind ist in nichts zerfloßen, und die Gläubiger zanken sich um den kläglichen Rest.

Zwischenfall bei einer Trauung. In der Sankt Peter-Kirche in Gleiwich ereignete sich bei einer Trauung ein dramatischer Zwischenfall. Als das Brautpaar die Kirche betrat, stellte sich die verlassene frühere Braut des Bräutigams diesem mit ihrem

Kind entgegen mit den Worten: „Da, sieh dir deinen Vater an!“ Darauf unternahm sie, ehe man es verhindern konnte, einen Selbstmordversuch, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Pulsader öffnete. Man legte ihr einen Notverband an und schaffte sie ins Krankenhaus.

Ein Kraftwagen stürzt in die Rhl. Zwei französische Kraftwagen wollten in Rhlburg, von Oberfahl kommend, in die Straße nach Gerolstein einbiegen. Hierbei geriet der zweite Wagen auf die Böschung und stürzte 80 Meter tief hinab in die Rhl. Ein Soldat versuchte sich durch Abspringen zu retten, wurde dabei aber schwer verletzt. Der Führer des Wagens erlitt in der Rhl. Seine Leiche wurde geborgen. Drei weitere Soldaten, die im Wagen saßen, erlitten erhebliche Verletzungen. Zwei schweben in Lebensgefahr.

100 000 Eisenbahnschwellen und 6 000 Telegraphenmasten verbrannt. Aus Paris wird gemeldet: In der Schwellen- und Mastenindustrie des französischen staatlichen Eisenbahnnetzes in der Bretagne brach ein Brand aus, der mit ungeheurer Geschwindigkeit um sich griff. Über 100 000 Eisenbahnschwellen und 6 000 Telegraphenmasten, sowie große Vorräte an Teer und anderen Materialien wurden eine Beute der Flammen.

Eine Probe auf die Ehrlichkeit. Die Kopenhagener Autodroischen-Gesellschaft „Tara“ hat einen Versuch gemacht, um die Fahrgäste auf ihre Ehrlichkeit zu prüfen. Man legte eine eingepackte Zigarettenkiste in eine Autodroische und ließ den Chauffeur 24 verschiedene Fahrten ausführen. Es zeigte sich, daß zehn Fahrgäste den Versuch machten, das Paket stillschweigend mitzunehmen. Einer öffnete die Kiste, und ließ, da er keine Zigaretten darin fand, diese liegen. Ein weiterer Passagier schenkte das Paket dem Chauffeur, und ein dritter stieg aus, ohne sich um das Paket zu kümmern. Unter den 24 Fahrgästen machten nur elf den Wagenführer auf den scheinbar vergessenen Gegenstand aufmerksam und forderten ihn auf, den Fund anzugeben.

Die Grönlandflieger auf der Reise nach Dänemark. Nach einer Meldung aus Oslo befinden sich die beiden Grönlandflieger Haffell und Cramer in Begleitung von Professor Hobbs auf der Fahrt nach Kopenhagen, von wo aus sie sich wahrscheinlich zunächst nach Dänemark begeben werden. Haffell erklärte, er halte trotz des ungünstigen Verlaufs des Fluges die Linie vom mittleren Westen der Vereinigten Staaten durch Kanada und über Grönland und Jütland nach Nordeuropa für die geeignetste Flugverbindung zwischen Amerika und Europa.

Zusammenstoß eines Personendampfers mit einem Fischereifahrzeug. Wie aus Valborg gemeldet wird, stieß der Personendampfer „Alaborg“ am Dienstag nachts bei Hals mit dem Fischereifahrzeug „Kara“ zusammen. Der Anprall war so gewaltig, daß die von Kapitän Petersen geführte „Kara“ sofort sank. Zwei Mann der Besatzung befanden sich zur Zeit der Katastrophe an Bord. Der Kapitän und ein Schiffsjunge schienen. Der Dampfer „Alaborg“ stoppte sofort ab und nahm die beiden Matrosen des sinkenden Schiffes an Bord. Einige Minuten später gelang es, auch noch den Kapitän zu retten, der durch den Zusammenstoß aufgewacht war und noch rechtzeitig seine Kajüte verlassen konnte. Der Schiffsjunge ging mit dem Fahrzeug unter. Das Wrack liegt vor der Einfahrt in den Limfjord und soll sofort gehoben werden, um den Schiffsverkehr nicht zu gefährden. Das Unglück ist auf fahrlässiges Manövrieren des Fischereifahrzeuges zurückzuführen.

Das „Gannovengericht“ droht mit der Todesstrafe.

Ein großer Juweleneinbruch wurde in der Nacht zum 19. Juni in dem Geschäft von Voh Nachfolger in der Joachimshaler Straße, an der Ecke des Kurfürstendammes in Berlin, verübt. Die große Beute, die einen Wert von rund 90 000 Mark hatte, bestand aus wertvollen Uhren, Brillantringen usw. Alle Juweliere ließen die Einbrecher damals im Keller zurück und verstaute die Schmuckstücke am eigenen Leibe. Jetzt ist es gelungen, die Zusammenhänge dieses Einbruches aufzuklären. Vor einigen Tagen fielen Polizeibeamten in Moabit zwei Männer mit Altentafeln auf, die wegen ihres verdächtigen Benehmens festgenommen wurden. Sie entpuppten sich als Münchener Einbrecher. Es ergab sich, daß die beiden Münchener sich unter der Hand nach einem 29 Jahre alten Aron Walecki erkundigt hatten, ihn aber nicht fanden. Auch die Kriminalpolizei interessierte sich für Walecki, der zusammen mit seiner Schwester in der Nähe des Haden-Warthes ein kleines Zigarrengeschäft betrieb. Nachforschungen ergaben, daß Walecki vor etwa vierzehn Tagen unter dem Verdacht des Einbruchsdiebstahls festgenommen worden war. Weiter wurde festgestellt, daß Walecki kurz vor seiner Festnahme, die er geahnt haben mag, einen großen Koffer Gold- und Silberstücke zu dem Geliebten seiner Schwester, dem 58 Jahre alten Kaufmann Joel Altmann aus der Kantstraße gebracht hatte.

Der 58jährige Kaufmann Joel Altmann aus der Kantstraße in Charlottenburg und der 29jährige Aron Walecki, Inhaber eines kleinen Zigarrengeschäftes in Berlin, sind als Mitwisser an dem großen Juweleneinbruch beteiligt worden, bei dem in der Nacht zum 19. Juni Einbrecher bei einem Juwelier am Kurfürstendamm Wertgegenstände im Betrag von etwa 90 000 Mark erbeutet hatten, obwohl die Geschäftsräume nach der Straße hin ausreichend gesichert waren. Eine Hausdurchsuchung in den Wohnungen der beiden Verdächtigen hat bereits eine kostbare Platinuhr, die aus dem Einbruch stammt, zutage gefördert. Bemerkenswert ist, daß Altmann jede Aussage mit der Behauptung verweigert, ein Verbrechergericht in der Münzstraße habe ihn schon einmal wegen Angebens zu einer Geldstrafe von 800 Mark verurteilt und ihm, falls er wieder etwas verrate, den Tod angedroht. Altmann bekommt bei jedem Versuch, ihn zu vernehmen, Schreikrämpfe und Tobuchtsanfälle. Auf Walecki ist man dadurch aufmerksam geworden, daß zwei Münchener Juwelenträuber, die vor kurzem hier festgenommen wurden, nach ihm gefragt hatten. Er bestand sich zu dieser Zeit bereits wegen Diebstahlsverdachts in einer anderen Sache seit vierzehn Tagen in Haft. Auch Walecki verweigert jede Aussage.

Das Flugzeug Lebedins freigegeben. Nach wegen Nichterfüllung gewisser Formalitäten von den Behörden zurückgehaltene Flugzeug Lebedins, der Zuntersapparat „Königin der Lüfte“, ist jetzt freigegeben worden. Die Flieger Bert Kostra und seine Passagiere Windham und Menken können gegen eine Sicherheitsleistung von je 1000 Franken wieder frei über das Flugzeug verfügen.

Für die Opfer der Ueberschwemmung in Korea. Der Kaiser von Japan hat zwei Millionen Yen zugunsten der Opfer der Ueberschwemmungen in Korea gestiftet. Entgegen den Wettervorhersagen steigt das Wasser immer noch. Fast die gesamte Halbinsel ist vom Hochwasser bedroht. Sonntag soll in Japan für die Ueberschwemmungsopfer aus Korea Landeestrassen herrschen.

PALMOLIVE SEIFE

Jetzt 40 Pfg.

Die Beliebtheit dieser weltberühmten Toilettenseife ermöglicht es, den Preis von 50 Pfg. auf 40 Pfg. pro Stück herabzusetzen. Gleiche Qualität, Gleiche Grösse.

Noch vor 16 Monaten, ehe Palmolive-Seife auf den Markt kam, mußte man einen viel höheren Preis für eine gute Toilettenseife zahlen. Man erkannte schnell, daß Palmolive-Seife für 50 Pfennig an Qualität und Reinheit vielen teureren Seifen überlegen war. Überall probierten die Frauen Palmolive und fanden sie mild, zart und verschönernd, gerade wie eine gute Toilettenseife sein soll. Während der letzten Monate wurden 2 Stück Palmolive-Seife für 80 Pfennig verkauft. Das Ergebnis dieses Sonderangebotes war eine so riesige Produktionserhöhung, daß es jetzt möglich ist, den Preis endgültig auf 40 Pfennig pro Stück herabzusetzen, denn bekanntlich verringern sich die Herstellungskosten jedes Artikels bei Produktion größerer Mengen. So sind heute für jedermann die anerkannten

Vorzüge der Palmolive-Seife, des wirksamsten und beliebtesten Schönheitsmittels, erreichbar. Die Palmolive-Seife, die Sie jetzt für 40 Pfennig erhalten, ist genau-so groß und ebenso vorzüglich wie die, für welche Sie 50 Pfennig gezahlt haben. Die gleichen hochwertigen Oliven- und Palmöle werden verwendet in derselben wissenschaftlichen Verarbeitung, welche der Seife ihre einzigartige Wirksamkeit verleiht. Keine tierischen Fette, keine scharfen Bestandteile, keine künstliche Färbung. Gebrauchen Sie die Seife, die wegen ihrer allgemeinen Beliebtheit und modernen Fabrikationsmethoden zu einem so niedrigen Preise zu haben ist. Benutzen Sie Palmolive für den Teint und für das Bad.

Palmolive G. m. b. H., Berlin SW 11, Europahaus.
Fabrik: Hamburg.

ACHTUNG!

Palmolive wird nie unverpackt verkauft — und ist nur echt in der grünen Packung mit der goldenen Schrift auf schwarzem Band.



40 Pfg.

umpfe

sind das
beste
deutsche
Fabrikat

chhoff
monstr.-Ecke

schmelzung mit
ei haben wir
ne Limousinen

izig, 16/45 PS

0/45 PS

8/26 PS

der
seel-Brauerel
hum

EN

und Industrie,
stellt, gibt laufend
Führen frei Haus.

Weitmar

nd 596

SPORT
schungen
auch

oth, Bochum

mer-

essen

en fällen, werden
unter Garantie
bäbliche Zeitver-
stärke B. (gel. gef.)

gt. 1287

Markt
zu haben bel:
tage 19: Drog. zur
8, Wittenerstr. 103
er, Dörflenerstr. 93

Hausfrau

chen Pfd. 1.10

... Pfd. 1.20

... Pfd. 1.00

... Pfd. 1.20

... Pfd. 0.90

... Pfd. 0.90

... Pfd. 1.20

... Pfd. 0.70

... Pfd. 1.00

... Pfd. 1.10

... Pfd. 1.20

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

... Pfd. 0.40

Die glückliche Geburt eines gesunden
JUNGEN
zeigen hocherfreut an
August Kaiser und Frau
Ellriede geb. Röhr
Bochum, Albertstraße 31, den 6. September 1928
z. Zt. Landesfrauenklinik

Ihre VERMAHLUNG geben bekannt
G. Dringenberg, Dipl. Landwirt
u. Frau Ellen geb. Voß
Neuenhaus, Kr. Bentheim, Hannover

STATT KARTEN
Hermann Behn
Olga Behn
geb. Karpowski
Vermählte
Bochum, den 7. September 1928
Castroper Straße 87

Friedrich Girod
Henriette Girod
geb. Mogilowski
Vermählte
Kornharpen, den 7. September 1928

Heute vormittag, 1/9 Uhr, entschlief sanft und gott-
ergeben mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender
Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Kortmann

Lin. d. Res., Ritter des E. K. I. Kl.

nach längerem, schwerem Krankenlager im 40. Lebens-
jahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Martha Kortmann geb. Wenk gen. Möcks
Margit Kortmann
Charlotte Kortmann
Margarete Möcks

Bochum, den 6. September 1928

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. September, nachm.
3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Neustraße 22, aus.
Allen, denen eine besondere Nachricht versenden nicht zuzugl,
diese als solche

Nachruf
Am 5. September verschied nach langem,
schwerem Leiden unser lieber Kollege, der

Architekt **B. D. R.**

Herr Heinrich Robert

Einem an Arbeit und Erfolgen reichen
Leben ist damit allzufrüh ein Ende gesetzt.
Der Verstorbene war seit Gründung der
Ortsgruppe ein unermüdlicher Förderer unserer
Bestrebungen, der den reichen Schatz seiner
Erfahrung stets uneigennützig in den Dienst
unseres Berufes und des Bundes gestellt hat.
Sein vornehmer Charakter und allzeit hilfs-
bereites Wesen sichern dem Entschlafenen
ein dauerndes Denkmal bei der gesamten
Architektenschaft.

Bochum, den 6. September 1928.

Bund Deutscher Architekten
Ortsgruppe Bochum

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer
lieben Schwester und Schwägerin sagen wir Allen

herzlichen Dank.

Im Namen der Familie:

Fr. Biebricher

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie
für die überaus reichlichen Kranzspenden bei dem Hin-
scheiden meines lieben, unvergesslichen Mannes spreche
ich Allen meinen

innigsten Dank aus.

Besonders danke ich dem Herrn Polizei-Präsidenten
sowie den Beamten der städt. Polizei-Verwaltung Bochum.

Witwe Maria Busch

Bochum, den 6. September 1928

Gottesdienst in
der Synagoge
Freitag abend 6.30,
Samst. morg. 9.15,
Sonntag ab. 7.35,
Sonntag morg. 8.00
Zelldorf.

Opel

Elefant, 15 Stk.
Zugfab., bld. d. v.
Wittener, Str. 11.

Zurück
Dr. B. Kuhlmann
Zahnarzt
Friedrichstraße 9 — Ruf 633

Zurück
Julius Jacobi
staatl. gepr. 123 Dentist
Alleestr. 36 * Telefon 477

Frauenverein
Reden.
Die Beerdigung
eines unserer älte-
sten Mitglieder, un-
serer lieben (a3068
Frau

Müllenkamp
findest heute nach-
mittags 4 Uhr vom
Trauerhause, Fried-
richstraße 9 aus, Großmarkt, (a3068
st. Trauerfeier
1/2 Stunde vorher.
Wir bitten um rege
Beteiligung.
Der Vorstand.

Kartoffeln
alle Sorten, liefert
täglich frisch,
ab 100 kg an, (a3068
Großmarkt, (a3068
Erich Tiemann,
Kartoffel-Großhdlg.,
Friedr. W. Wegmann,
Telefon 5726.

Kegelbahn
an einig. Abenden
zu vermieten.
Groß-Bochum,
14 Bongardstr. 14.

Zu verkaufen
Embl. d. Einmacherei:
Blaumen,
Birnen, Nektar,
rheinh. **Gewürzbohnen**
zum billigen Tages-
preis gegen Nachn.
Paul Reicheit,
Rheinbreitbach a. d. Rh.

Verkaufe
wegen Aufgabe des
Führerpostens:
gutes Pferd,
leichtes Fließwagen,
Ducan-Wagen,
Benz, **Gefährte u. Edel-
maschine**, (a3076
W. Hahnhoff
Wiener Straße 84.

2 jugendliche Pferde
u. 2 Fließwagen
20 u. 35 Stk. Trag-
kraft, bld. zu verkf.,
Wallerstraße 96.

Eier
zum Garkochen
und Trinken
10 Stk. 1.00 M.
9 " 1.00
Spezial-Geschäft
König-
und Rottstr.-Ecke

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31

Wannen-Bäder
sowie sämtliche Heilbäder
Wilhelms-Bad
Bochum, Wilhelmstr. 22
Telefon 1601 LW31



Nicht nur dulden

soll man gute Margarine in seinem Haushalt,
sondern danach verlangen und auch daran
glauben! Und das kann jede Frau, wenn Sie sich
vergegenwärtigt, dass in einer Marke wie „Alma“
nichts anderes enthalten ist als Milch, Eigelb, reine Speise-
fette und feinste Salatöle, alles weltbekannte Nahrungs-
mittel, die in jeder Küche seit urdenklichen Zeiten heimisch
sind – frisch, appetitlich und äusserst rein verbuttert. „Alma“
ist eine neue Marke der grossen Blauband-Werke, die
besonders preiswert und wirklich gut ist. Sie lässt
sich für Küche und Tisch bestens verwenden und ist jeder
Hausfrau eine unentbehrliche Hilfe. Stecken Sie den
vollen Wert Ihres Geldes in die Qualität der Ware
und verzichten Sie auf Zugaben oder Gutscheine.

Das Pfund kostet nur
85 Pfennig.

ALMA
DIE MARGARINE
FÜR ALLE

Für die Schule

finden Sie in unserem

Spezial-Geschäft

zweckmäßige Kleidung in guten, stra-
pazierfähigen Qualitäten zu äusserst
billigen Preisen

Mertens Schulstrümpfe

langjährige, bewährte Spezialqualitäten.

Das Beste, daher das Billigste, was in diesen Ar-
tikeln gebracht wird.

Besonders preiswert:

Größe 1 2 3 4 5

Kinder-Sweater 470 520 570 620 670

reine Wolle, moderne Farben

Kinder-Westen 650 720 790 860 930

reine Wolle, neueste Ausführung

Bleyle Kinderkleidung

auf der harten Schulbank wie beim tollsten Treiben im Schulhof
bestens bewährt.

Neuheiten für Knaben und Mädchen.

Mädchen-Schlupfhosen

Größe 1 2 3 4 5 6

leicht gerauhte Qualität 85 98 110 125 140 155

gerauht mit Sel- 100 115 130 145 160 175

denstreifen 160 185 210 235 260 285

Mako mit Seide 160 185 210 235 260 285

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Mertens
SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39
Gegründet 1888



„Das Girl von der Revue“

DINA GRALLA

beehrt sich zum heute neuen UFA Spielplan ergebenst einzuladen

Ungeheuerer Spannung
wie man sie im deutschen Film
selten erlebte, ein
Detektivfilm grossen Formats
mildeissend, atemberaubend, virtuos

VOM TÄTER FEHLT JEDE SPUR

Ein sensationeller Fall, / Wahrheitsgetreu
nach den Protokollen des Berliner
Polizeipräsidiums.

Hauptdarsteller:
Kurt Gerron, Ernst Stahl-Neubaur,
Grita Ley, Hanni Weiße,
Fritz Kampers

Ausserdem: Der
mondaine, prickelnde,
Lustspielschlager

DAS GIRL VON DER REVUE

Regie: Richard Eichberg.
Eins der entzückendsten und elegantesten
Filmlustspiele, wie wir es lange, lange nicht
mehr zeigen konnten.

Dina Gralla
Werner Fuetterer
Valerie Boothby, Max Hansen



Kammerlichtspiele

Friedrichstraße 8

Von Erfolg zu Erfolg!

Heute zeigen wir Ihnen
Rex Lease
der tollkühnste Reiter der Welt in der
aufregenden Wild-West-Sensation:



Eine hochinteressante Erzählung in 6 spannenden Akten
von Menschen, Pelzpiraten, weißen und roten Verbrechern.

Aufführungszeiten: Werktags und Sonntags:
3.55 Uhr, 6.30 Uhr, 9.25 Uhr

Laura La Plante

die reizvollste amerikanische Schau-
spielerin in dem Sensations-Schauspiel:



Ein Film von Witwen, geschiedenen Frauen
und solchen die es werden wollen.

Laura La Plante in der Rolle der eifersüchtigen Braut des
Frauenarztes zu sehen, ist ein Genuß. Was dieses tolle
Frauchen alles anstellt, um ihren Bräutigam, der ihr an-
geblich untreu ist, in ihre Arme zurückzuführen, muß man
sehen. Worte können das nicht wiedergeben.

Aufführungszeiten: Werktags und Sonntags:
5.00 Uhr, 7.55 Uhr

Jim und Jeff beim Film

2 lustige Akte aus dem wilden Westen

Als Beiprogramm:
Eine tolle Grotteske in 2 Akten u. aus unserer Kulturmappe:

Moderner Molkereibetrieb

Pianos

nur gute Fabrikate,
bei ausg. günstigen
Bedingungen
tief. preiswert
Aug. Reuter
Düppelstraße 4,
Verkauf 4-7 Uhr.

Tapeten- Reste

kaufen Sie jetzt
zum halben
Preis!
Benutzen Sie
diese günstige
Gelegenheit!
Walter Eich
Tapeten- und Farben-
Spezialgeschäft
Kaiserstr. 14

Klepper Falschboof

gebraucht, billig zu
verkaufen. (3533)
Sportplatz 300,
es nicht bereuen. Chef: B. Paquin, langjähr. Lehrmeister der freien
Rede, Dozent für Rhetorik an verschied. akad. Kursen
— Telefon 3218, —

GROSS-BOX- KAMPFTAG!

Jüd. Box-Klub Maccabi, Köln — B. S. C. Astoria
Samstag, den 8. September 1928,
abends 8 Uhr, auf dem Schützenhof

Ist das Reden eine Kunst?

Nein, eine Fertigkeit, die sich jeder aneignen
kann. In jedem Beruf, im Kontor, im Laden,
im Reisedienst, im öffentlichen Leben, ab er-
st wird gewandtes Sprechen gefordert. Wer
reden kann, ist anders meilenweit voraus.
Gar vielen hat die irtümliche Annahme, sie
könnten nicht sprechen, die ganze Zukunft
verloren, während andere durch sicheres
Aufreten die Führung an sich rissen. Son-
ntag, 9. Sept., vorm. 10 Uhr im Saal
(1. Stock) d. Bochumer Hofes, Alleestr. 17,
neuer Kursus für freie Rede
und sicheres gewandtes Auftreten bei allen
Gelegenheiten des öffentl. Geschäfts, u. priv.
Lebens. Für Erwachsene aller Stände und Berufe. Jeder Teilnehmer
tritt von der ersten Stunde an auf. Hören Sie sich unverbindlich
und kostenfrei die interessante Probestunde an. Sie werden
Rede, Dozent für Rhetorik an verschied. akad. Kursen

Aus dem

Aus dem
tu Gerthe, 6.
gegen 7 Uhr geriet
Sand beladene St
fürzte auf die Str
erlitt bei dem Verju
zurichten, eine ich n
dem das Pferd ihn
nähe wohnende Dr
die erste Hilfe.
L Gerthe-Sarpe
Geschäftsfrau wurde
nach Bochum die Ge
der Handtasche gel
tag feierte in forp
frühere Wirt Josef
Profurst Hugo S
ihre silberne Hoch
öffentlichen Leben u
beteiligt und erzie
X Sarpen, 6.
mann tritt mit E
in den Ruhestand.
als Lehrer tätig. I
thm, unter Ernennu
Schulaufsichtsbezirk
evangelischen Schule
freies Bochum, mit V
umfacht. Um die Zu
bleibende Verdienste
8 Sarpen, 6.
Kornharpen hält am
dem Schicksal der be
Straße ein Leben u
Kangendree,
straße wurde der G
zwei Männern über
an Kopf und Körper
durch Sanitäter be
geführt werden muß
äter sind inzwischen
vorgeführt worden.
torradfahrer an
der Wirtschaft Velle
wagen an. Das Ju
stärker beschädigt w
11 Uhr sprang ei
er merkte, daß er sic
rend der Fahrt
ber letzte sich erheb
bas Aute. Der Zug
gendree-Bochum u
verlassen, so daß er si
beband. Der Reifen
nach Banne benutzen
pflücht den Entschl
Kangendree,
erhielt besonders au
zahlreichen hohen S
Drahtwerke es
nunmehr gänzlich
man dabei, die vor
tionalisierungsmaßna
früheren Wolkerts
abzubrechen. Die vor
Reihe nach abgerisse
Maschinenanlagen v
streden sich auf das
Rudelslofen auf ein
ein Drahtwalzwerk
alten Betriebsanlagen
gewiesen. Auf dem
wahrscheinlich in n
Anlagen entstehen.
Kangendree und Um
Schwer-Riegels
fahrt durch die nähe
(!) Werne, 5. S
Schillerstraße tritt a
stand. — Lehrer
schule ist mit Wirtun
Wunich in den Me
worden. — Der Arbe
kurze Zeit in Oberh
Oberhaufener Krimin
Gemeinschaft mit ein
er dort kennen gelernt
gestohlen hatte. Die
Gändler verkauft w
Gekunst der Ware g
den Sammelkassen
britte Schulkasse wir
ferien von der Regie
amtshewerber überwi
Bruchstraße" verunf
Land aus Werne, 5
den Aufbruch. Er w
Schafstankenhaus ein
ter Gemeinde sorgt
Straßen.
h Werne, 6. Sep
Deutschen Volk
noch abend ihre Verja
ney, Moonstraße, ab
machte in seinen Aus
Ereignisse der letzten
lich wurden bei dem
nen Nebenassischen g
absichtigt ist, auch wei
bern. Um aber in der
zu kommen, soll jedes
möglichen Beitrag von
Nebenassischen findet
gens 9 Uhr, auf dem
Landwehrbarracks an de
Schluß hielt Lehrer
Vortrag über Fritz K
Wortan
Aus dem
z Rinden-Dahlhaus
gertrahe in Liden-De
das Hauptrohr der
bem Druck ausström
schiffigen Straße viele
Die Keller der tiefer
fabr, überwiegt zu
des Wasserwerkes wur
sperrt. So kam es, d
und zumteil von Weim
plötzlichen Wassermang
einigen Stunden war
(!) Stiepel, 6. Sep
Reinhardt - Rirforja
tag von 1/2 bis 5 U
Die von der Vange
Schstraße errichtete
entgegen. Die Siedlun
Wiergimmerwohnungen
mer. Die Hochstraße,
herbar war, ist jetzt
die Einwohner eine be
straße und Straßenba

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

tu Gerthe, 6. September. Am Dienstag abend gegen 7 Uhr geriet auf der Gastropfer Straße eine mit Sand beladene Karre ins Rutschen. Das Pferd stürzte auf die Straßenbahnschienen. Der Fuhrmann erlitt bei dem Versuch, das gestürzte Pferd wieder aufzurichten, eine schwere Verletzung am Fuß, in dem das Pferd ihn auf den Fuß trat. Der in der Nähe wohnende Dr. S. leistete dem Bedauernswerten die erste Hilfe.

L. Gerthe-Garten, 6. September. Einer hiesigen Geschäftsfrau wurde im Eisenbahnzug von Dortmund nach Bochum die Geldbörse mit 110 Mark Inhalt aus der Handtasche gestohlen. — Seinen 78. Geburtstag feierte in körperlicher und geistiger Frische der frühere Wirt Josef Panföcker. — Die Eheleute Proturist Hugo Stegmann begaben am Samstag ihre silberne Hochzeit. Das Jubelpaar hat sich am öffentlichen Leben unserer Gemeinde stets opferbereit beteiligt und erfreut sich hoher Verehrung.

X. Harpen, 6. September. Ein verdienstvoller Schulmann tritt mit Schulrat Heenes am 1. Oktober in den Ruhestand. Lange Zeit war er in Harpen als Lehrer tätig. Vor einer Reihe von Jahren wurde ihm, unter Ernennung zum Schulrat, die Leitung des Schulaufsichtsbezirks Bochum III übertragen, der die evangelischen Schulen und Sammelklassen des Landkreises Bochum, mit Ausnahme des Amtes Langendreer, umfaßt. Um die Jugendpflege hat sich Schulrat Heenes lebendige Verdienste erworben.

8. Harpen, 6. September. Der Schützenverein Kornharpen hält am Sonntag, den 9. September, auf dem Schießstand bei der Kitterburg an der Gastropfer Straße ein Übungschießen ab.

Q. Langendreer, 6. September. In der Römerstraße wurde der Erwerbslose S. Wah nachts von zwei Männern überfallen und durch Messerstiche an Kopf und Körper schwer verletzt, jedoch durch Sanitäter dem Knappschaftskrankenhaus zugeführt werden mußte. Die aus Witten stammenden Täter sind inzwischen ermittelt und dem Amtsgericht vorgeführt worden. — Um Mitternacht fuhr ein Motorradfahrer auf der Stockumer Straße, unweit der Wirtschaft Keller, einen vor ihm fahrenden Flachwagen an. Das Fahrzeug ist leicht, das Motorrad stärker beschädigt worden. — Dienstag mittag gegen 11 Uhr sprang ein Kaufmann aus Dortmund, als er merkte, daß er sich im falschen Zuge befand, während der Fahrt heraus und kam zu Fall. Er verletzte sich erheblich am Kopf, beide Hände und das Knie. Der Zug befand sich auf der Fahrt Langendreer-Bochum und hatte bereits die Bahnhofshalle verlassen, jedoch er sich schon in ziemlich rascher Fahrt befand. Der Reisende wollte ursprünglich den Zug nach Wanne benutzen und hatte im falschen Zuge dann plötzlich den Entschluß gefaßt, herauszufragen.

Langendreer, 6. Sept. Langendreers Ortsbild erhielt besonders auch dadurch sein Gepräge, daß die zahlreichen hohen Schornsteine der Westfälischen Drahtwerke es überragten. Dieses Bild wird nunmehr gänzlich verschwinden. Augenblicklich ist man dabei, die vor längerer Jahren infolge Rationalisierungsmaßnahmen stillgelegten Anlagen des früheren Walzwerks und der Raddellen gänzlich abzubauen. Die vorhandenen Anlagen werden der Reihe nach abgerissen und die stehenden Ofen- und Maschinenanlagen verschrottet. Die Arbeiten erstrecken sich auf das frühere Raddellenwerk mit zwölf Raddellen auf eine Luppenwalzstraße sowie auf ein Drahtwalzwerk mit zwei Walzstraßen. Diese alten Betriebsanlagen sind über 50 Jahre in Betrieb gewesen. Auf dem frei werdenden Gelände werden wahrscheinlich in nächster oder fernerer Zukunft neue Anlagen entstehen. — Der Klub für Motorsport von Langendreer und Umgebung will in nächster Zeit die schwerer-Kriegsbeschädigten zu einer Autofahrt durch die nähere Umgebung einladen.

Werne, 5. Sept. Rektor Meyer von der Schillerhule tritt am 30. September in den Ruhestand. — Lehrer Dertel von der Schillerhule ist mit Wirkung vom 1. September auf eigenen Wunsch in den Regierungsbezirk Koblenz versetzt worden. — Der Arbeiter Fritz Kr. von hier, der für kurze Zeit in Oberhausen wohnte, wurde von der Oberhausener Kriminalpolizei verhaftet, weil er in Gemeinschaft mit einem berüchtigten Einbrecher, den er dort kennen gelernt hatte, Zigarren und Zigaretten gestohlen hatte. Diese Ware ist an einen hiesigen Händler verkauft worden, der bestreitet, von der Herkunft der Ware gewußt zu haben. — Für die bei den Sammelklassen (weltliche Schule) eingerichtete dritte Schulkasse wird nach Beendigung der Herbstferien von der Regierung in Arnsberg ein Schulamtsbevollmächtigter überwiesen werden. — Auf der Beche „Bruchstraße“ verunglückte der Bergmann Otto Seeland aus Werne, Friedensstraße, durch Abwurf in den Aufbruch. Er wurde ins Langendreer Knappschaftskrankenhaus eingeliefert. — In allen Ecken unserer Gemeinde sorgt man augenblicklich für gute Straßen.

Werne, 6. September. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Werne hielt Mittwochsabend ihre Versammlung beim Vereinswirt Kranen, Roonstraße, ab. Der erste Vorsitzende, F. Lore, machte in seinen Ausführungen auf einige politische Ereignisse der letzten Tage aufmerksam. — Bekanntlich wurden bei dem vor vierzehn Tagen stattgefundenen Landtagswahlkampf gute Leistungen erzielt, so daß beabsichtigt ist, auch weiter den Schicksalssport zu fördern. Um aber in den Besitz eines eigenen Gewehres zu kommen, soll jedes männliche Mitglied einen einmaligen Beitrag von 1 Mark zahlen. Das nächste Landtagswahlkampf findet am kommenden Sonntag, morgens 9 Uhr, auf dem Schießstand des Krieger- und Landwehrvereins an der Beche „Vollmond“ statt. Zum Schluß hielt Lehrer Hülsmann (Witten) einen Vortrag über Fritz Hartort.

Aus dem Kreis Haslingten.

z. Linden-Dahlhausen, 6. September. Auf der Zägersstraße in Linden-Dahlhausen plachte heute morgen das Hauptrohr der Wasserleitung. Das mit großem Druck ausströmende Wasser rief auf der abfließenden Straße viele Steine und Erdmassen mit sich. Die Keller der tiefer liegenden Häuser waren in Gefahr, überflutet zu werden. Nach Benachrichtigung des Wasserwerkes wurde die Hauptleitung sofort abgesperrt. So kam es, daß die Hausfrauen von Linden und zum Teil von Weimar am Donnerstag morgen den täglichen Wassermangel empfindlich spürten. Nach einigen Stunden war der Schaden wieder behoben.

Stiepel, 6. Sept. Die nächste Säuglings- und Kleinkinder-Flüchtlingsfindel-Freitag, nachmittags von 1/2 5 bis 5 Uhr im Gemeindehaus statt. — Die von der Bauingenieurgesellschaft „Deimat“ an der Hochstraße errichtete Siedlung geht ihrer Vollendung entgegen. Die Siedlung umfaßt 30 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen ausschließlich Manufakturarbeitern. Die Hochstraße, die vor kurzem noch kaum passierbar war, ist jetzt zur Hälfte ausgebaut, so daß die Anwohner eine bequeme Verbindung zur Hauptstraße und Straßenbahn haben werden.

Die Blutprobe im Gladbecker Mord.

m Gladbeck, 6. September. Der Berliner Kriminalkommissar Wernkeburg, der mit Unterstützung seines Berliner Kollegen Riffigkeit lange Zeit bei der Untersuchung des Gladbecker Mordurteils in der Kriminalistischen Monatshefte nach einer längeren allgemeinen Darstellung der Bedeutung der Blutgruppenuntersuchung für die moderne Kriminalistik: „Im Fall Daube-Schumann“ ergab die Untersuchung einwandfrei, daß das Blut auf dem Schuh von Schumann zur Blutgruppe des Daube und unter keinen Umständen zu der des Schumann gehörte. Das Blut auf dem Mantel des Schumann gehörte seiner eigenen Blutgruppe an. Da keine Erklärung möglich war, wie das Blut anders als in unmittelbarer Verbindung mit dem Verbrechen an die fraglichen Kleidungsstücke gekommen ist, zieht die Staatsanwaltschaft in Essen aus dieser Feststellung wichtige Schlüsse für ihren Standpunkt gegenüber der Schuld bezw. Nichtschuld des Verhafteten. Im Falle Schumann knüpfen sich an

die Erkenntnis der Blutzugehörigkeit sofort und auf ihr basierend eingehendste und wichtigste Ermittlungen, z. B. über seine Bewegungen, Tere (Raben) einzufragen und zu töten, über seinen Aufenthalt und Umgang am Tatabend und an den vorhergehenden Tagen (etwa stattgefundenen Schlägereien mit anderen Personen), über die Reinigung seiner Kleider und Schuhe — wann zum letzten Male? durch wen? usw. Gerade bei letzteren Ermittlungen wurden gravierende Umstände und Zusammenhänge gefunden, die sonst entweder garnicht zum Vorschein gekommen wären oder zu einer Zeit, wo sich wichtige Zeugen auch bemerkenswerter Vorkommnisse und ihrer Reihenfolge fassen beim besten Willen nicht mehr hätten entkommen können. Schumann hat sich Blut zu entsprechenden Untersuchungen ohne Widerrede abnehmen lassen, tat aber mir gegenüber, als er für ihn so belastenden Momente der Blutgruppenanalyse hörte, als Vorbehalte in für ihn und seine Einstellung charakteristischerweise mit den Worten ab: „Medizinischer Quatsch und wissenschaftliche Mäpchen!“

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

Wattenscheid, 6. September. Die Väterin- nung beschloß, ab Ostern nur noch solche Jungens als Lehrlinge aufzunehmen, die die Volksschule durchgemacht haben und durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen können, daß sie auch körperlich zum Väterberufe taugen.

Wattenscheid, 6. September. In der Sitzung des Hauptauschusses unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Heberhorst wurde der Geschäftsbereich, die Bilanz und die Betriebsübersichten des städtischen Gas- und Wasserwerkes vorgelegt und eingehend durchgeprüft. Sodann wurde über den Ausbau des Abzuges gesprochen. Vorberichtet war Meinung für den Ausbau der Anlage als Ober- lyzeum. Die Vorlage der Schulverwaltung über die Veranschlagung der Abzugesanlage fand noch keine endgültige Zustimmung; die Verwaltung wird eine nochmalige Durchrechnung vornehmen. Ferner genehmigte der Hauptauschuss die Kanalisierung der Roonstraße und Gladbeckstraße. — Auf der Beche „Frühliche Morgen sonne“ stürzte im Grubenbetriebe im Revier 2 am Mittwoch vormittag der Bläbrieger Hauer Rudolf Thyrus, 48 Jahre alt, in einen Aufbruch, worin er schwer verletzt liegen blieb. Er wurde sofort dem Bergmannsheil in Bochum überwiesen, wo er aber kurz nach der Einlieferung starb. Thyrus war verheiratet und hatte drei Kinder. — Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr wurde der Bergmann Karl W. in Witten, Westfalen, Oststraße 36, im Grubenbetriebe der Beche „Centrum 1-3“, durch einen Aufbruch, daß er im Revier 10 unter hereinbrechende Kohlenmassen geriet und so einen schweren Wirbelsäulenbruch mit Lähmung erlitt. Der Schwereverletzte wurde zum Bergmannsheil gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. — Ein Brautpaar von Essen, das sich dieser Tage in einem Kaffee am Hellweg in Söntrop einige vorangestellte Stunden bereitet hatte, geriet auf dem Bürgersteig vor dem Kaffee derart aneinander, daß die Braut, angeblich eine Telefonistin aus Essen, auf dem Boden liegenden Brautgürtel losließ und derart mit Händen und Füßen bearbeitete, daß er fast bis in ein Auto verpackt und nach Essen befördert werden mußte.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

Wanne-Eickel, 6. Sept. Die Erb- und Pflasterarbeiten zum Ausbau der Verbindungsstraße zwischen der Erb- und Hülfstraße in Wanne-Eickel sollen beendet werden. Angebote sind bis zum 20. September 11 Uhr einzureichen.

Wanne-Eickel, 6. Sept. Die letzten Tage und Abende brachten eine erschreckende Anhäufung von schweren Verkehrsunfällen. So rannte ein falsch ausweichender Kader mit Wucht gegen ein Auto und wurde an der Ecke Hoch- und Richard-Wagner-Straße etwa 20 Meter mitgeschleift. Das Rad ging in Trümmer, der Fahrer wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Am vorgestrigen Abend raste ein Motorradfahrer an der Ecke Goeben- und Hindenburg-Straße gegen ein entgegenkommendes Personauto; zwei auf dem Sozius sitzende Damen wurden herabgeschleudert und so schwer verletzt, daß sie ins Spital geschafft werden mußten. Drei weitere Verkehrssopfer mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden, weil eine Röhlinghauser- und Kurfürststraße drei Kraftfahrer gegeneinander saßen. Zwei Fahrer und ein Beifahrer wurden stark verletzt. Einer von ihnen wird das Leben wohl einbüßen. Es wird noch bekannt, daß es sich bei dem ersten genannten Verunglückten um einen Steiger aus Wattenscheid handelt. Die Schuld soll den Chauffeur treffen. — Aus der früheren Hausmeisterwohnung in der Lutherstraße hat die Stadt einen Lichtbild- und Musiksal erbauen lassen. Auch wird die städtische Lichtbildstelle, die heute schon über mehr als 3000 Bilder verfügt, dort ein Heim erhalten.

Wanne-Eickel, 7. September. Wie schon mitgeteilt, kann der Eisenbahnverein Wanne-Eickel auf eine 25jährige Vergangenheit zurückblicken. Die Gründung der ersten Eisenbahnvereine nach dem sogenannten Kaffee Muster geht bis Ende der neunziger Jahre zurück. Im Jahre 1903 wurde der „Allgemeine Staats-Eisenbahn-Verein“ und „Arbeiter-Verein Wanne“ gegründet, der um die Mitte des ersten Jahres rund 1100 Beamte als Mitglieder zählte. Unter der bewährten Leitung der bisherigen Vorsitzenden, Rechnungsrat Stintke, Rechnungsrat Treifsch, Bahnhofsvorsteher Buschmann, Reichsbahnbeamter Goubaud, Reichsbahnbeamter Stanz und dem jetzigen ersten Vorsitzenden, Bauerninspektor Meer, wuchs der Verein mehr und mehr und weist heute etwa 1850 Mitglieder auf. Zur Zeit besteht der Vorstand aus 20 Mitgliedern. Die Betätigung dieses Vereins auf sozialem und kulturellem Gebiet war sehr vielfältig. In den Kriegsjahren und während der Nachkriegszeit und während der Zeit des Ruhrs, bestreift er die „Hilfsarbeit“. Die Zahl der hier stationierten Lokomotiven hat 138 erreicht. Die Gesamtzahl der Zugfahrten ist 663 — davon entfallen auf den Güterverkehr 290 und auf den Personenverkehr 373. Das noch als Zeuge aus alter Zeit in der Ulmenstraße stehende alte Dienstgebäude aus Fachwerk wird noch heute zu eisenbahnbediensteten Zwecken benutzt.

Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer.

Gelsenkirchen-Buer, 6. Sept. In einem Be- triebe der Vereinigten Stahlwerke erlitt in den letzten Morgenstunden des Mittwoch der Arbeiter Wilhelm Triebeler einen schweren Unfall, wobei er einen Bruch der Wirbelsäule davontrug. Er wurde sofort ins evangelische Krankenhaus eingeliefert, starb jedoch bereits auf dem Wege dorthin. Der neue „Beppelein“ kommt nicht am 16. September zum Flugplatz.

Stadtkreis Herne.

Herne, 5. September. Die beabsichtigte Still- legung der alten Herneer Beche „von der Heydt“ ist nunmehr Tatsache geworden. Die Untertagearbeiter fahren bereits auf Beche „Julia“, an, von wo aus meh- rere Flüsse des von der Heydt-Schächtes abgebaut werden sollen. Die Beche „Julia“ und „von der Heydt“ gehören zu den ersten Gruben Herne und wurden im Jahre 1864 bzw. 1867 abgeteuft. — Die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Steuer- sätze der neuen Stadt Herne, die eine leichte Er- höhung aufweisen, sind nunmehr genehmigt worden. Damit ist eine Steigerung der Miete um ein Prozent verbunden, da auch die Grundvermögenssteuer um 25 Prozent in die Höhe gegangen ist.

Stadtkreis Steele.

Das Schicksal des Bergbaues in Steele.

a Steele, 6. Sept. Wie wir aus Berlin von auerlässiger Quelle erfahren, hat gestern eine vom Abgeordneten Steger angeregte Besprechung im preussischen Staatsministerium wegen der Angelegen- heit „Johann Deimelsberg“ stattgefunden. Der Staatssekretär Weismann vertritt nach wie vor die Auffassung, daß die Stilllegung von „Johann Deimelsberg“ und „Zentrum 4-6“ aus all- gemeinen volkswirtschaftlichen und sozialen Gründen nicht erfolgen darf. Es soll nunmehr möglichst schnell eine Verständigung zwischen dem Handels- ministerium und der Leitung des Abertonzers her- beigeführt werden. Die diesbezügliche Verhandlung dürfte bereits in den allernächsten Tagen stattfinden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

p Steele, 6. September. Vor etwa vier Jahren hat die ehemalige Gemeinde Königssteele den „Berg- manns Busch“ in Freireichbruch übernommen, um aus ihm eine Erholungsstätte besonders für die Bewoh- ner von Freireichbruch und Horst zu schaffen, da in bei- den Gemeinden keine Grünflächen vorhanden sind. Leider hat der Bergmannsbuch vom Mittelpunkt der Gemeinde Freireichbruch aus keine Zugangsstraße. Es ist notwendig, daß die Verlängerung der Klosterstraße (früher Kirchstraße), von der Bochumer Straße aus- gehend bis zum Eisenbahnstamm der vor einigen Jah- ren stillgelegten Beche „Heinrichmann“ (Eintracht-Zie- bau) geschaffen wird.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

tu Gastrop-Mangel, 6. September. Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr fuhr am Kaffee Rattmann am Bahnübergang ein Motorradfahrer gegen einen fahrenden Straßenbahnwagen. Durch den heftigen Anprall wurde der Motorradfahrer unter die Schienenräume des Straßenbahnwagens geschleudert, wobei er sich schwere Verletzungen ausag. Seine Maschine wurde gänzlich zertrümmert. — Im Untertagebetriebe der Beche „Erin“ erlitt der Hauer Hermann Wern- er durch Abwurf schwere Verletzungen. Der Verun- glückte wurde sofort dem Bergmannsheil zugeführt.

Reddinghausen, 6. September. Die Gewerk- schaft „König-Ludwig“, die auf Reddinghäuser Gebiet bereits sechs Schachtanlagen besitzt, hat kürz- lich die Abteufelarbeiten für zwei Schach- tanlagen in Angriff genommen. Die neuen Anlagen werden im Stadteil Suderwich, wo sich auch die Schächte 4-5 befinden, errichtet. Man hofft, in 60 Meter Tiefe auf Kohlenvorkommen zu stoßen. Gleich- zeitig baut die Gewerkschaft einen neuen Gebäudekom- plex mit über 100 Wohnungen.

Wp. Münster, 6. Sept. Zum ersten Male hatte die Zeitung unserer kommunalen Polizei auf den Mittwoch abend eine Razzia auf Motor- räder veranstaltet. In der Zeit von 17 Uhr 50 bis 19 Uhr 50 wurden an drei Stellen rund hundert Motor- räder angehalten und untersucht.

Volmarstein, 5. September. Es war die Nachricht aus Volmarstein verbreitet worden, daß ein Ingenieur von der Gasgesellschaft mit 10 000 Mark unterlagenen Geldern und einer fremden Frau durchgegangen sei. Wie uns hierzu von den Ver- einigten Gaswerken Westfalens G. m. b. H., Bochum, mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um einen Ingenieur der Gesellschaft, sondern um einen Rohreiter, der ebenfalls nicht 10 000 Mark unterlagen hat. Der Mann ist aus eigenem Entschluß flüchtig gegangen und hat seine Familie aus unbekannten Gründen im Stich gelassen. Von Untersuchungen, die er zu Ungunsten der genannten Firma begangen haben soll, ist nichts bekannt.

Reimath, 7. September. In einem engeren Wettbewerb für einen Volkspark der Gemeinde Reimath wurde der Entwurf des Gartenarchitekten Josef Duerbaum, Düsseldorf, als beste Lösung zur Ausführung bestimmt. Vorgezogen sind unter an- deren: Eine Gärtnerei mit Wohnhaus, ein kleiner bo- tanischer Garten mit Arbeitschulgar- ten, Ruder- und Fischteich mit Terrassenanlagen, Fest-, Tummel- und Lagerwiesen, Terrassen-, Stauden- und Rosenanlagen, ein Kesseltgarten mit Schutthütte, Wasserplanengarten, Kinder-Rodelbahn, Wasserbecken mit Raststeden und Springbrunnen, ein großer Kinder- spielplatz mit Spiel- und Turngeräten, Raststeden, Trinksteden, Vogelhaus, Konzertplatz mit Musikpavillon und ein Tanzboden im Freien.

m Gladbeck, 6. September. Nach längeren Ver- handlungen mit den zuständigen Stellen hat sich die Ruhrwohnungsbaugesellschaft in Dortmund entschlossen, mit Unterstützung des Rheinisch-Westfälischen Reichs- nament ihres diesjährigen Bauprogramms in Glad- beck bereits in allernächster Zeit den Bau von 250 Wo- nungen in Angriff zu nehmen. Die Bauten werden nicht in Form einer geschlossenen Siedlung, sondern auf Wunsch der Stadt Gladbeck als Einzel- häuser in vorhandenen Baukäden errichtet.

„Kleine Provinzialnachrichten. Auf der Provinzial- straße Hamm-Bochum prallte ein Motorrad- fahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Mo- torradfahrer wurde mit einem schweren Schädel-bruch ins Krankenhaus eingeliefert, während der Radfahrer unerkannt entkam. — In Wielefeld wurde ein Mann, der an einem Neubau beschäftigt war, von herabstürzenden schweren Eisenteilen getroffen und getötet. — In der Wöhnehauser Straße bei Soest ist ein Mann, der des Schimmels unfähig war, er- trunken. — In Ramen wurde eine mit Getreide gefüllte Scheune durch ein Schindenfeuer vernichtet. Beim Stattpiel wurde in Webeha ein 78jäh- riger Wirt vom Herabfall getroffen. Kurz darauf ist er gestorben. — Bei Gummersbach stürzte ein Lastkraftwagen mit Anhänger, der etwa 200 Zentner Weiz beförderte, an einer abschüssigen Stelle durch Verlassen der Bremsen in die Tiefe. Der Beifahrer re- teten sich durch Abhürngen, während der Autoführer ge- tötet wurde. — In Duisburg wurde ein 18jäh- riger Schlosserlehrling von einem Lastauto überfa- hen und getötet. — Die angekündigte Stilllegung der gesamten Erzfindungsbetriebe von Düren und Umgebung ist nunmehr erfolgt. — In Witten wurde eine Scheune und ein Schuppen, die mit Vorrä- ten gefüllt waren, durch ein Feuer vollständig ein- gescharrt. — Die Zahl der Tophusverurteilungen hat sich in Witten erhöht. Fünf Fälle sind bisher tödlich verlaufen. — In Wachen erreichte sich in der Nähe der Gasanstalt ein Motorradunfall, wo- bei der Fahrer lebensgefährlich verletzt wurde. Der auf dem Sozius sitzende Begleiter wurde getötet.

Aus dem Gerichtssaal.

Darf Deputatlohe verkauft werden?

sa Wanne-Eickel, 6. Sept. Nach den Bestimmun- gen der Tarifverträge und Entscheidungen höchster Instanz, des Reichsgerichts, dürfen Deputatlohen weder verkauft, noch verschenkt werden. Umlo be- merkenswerter ist die neueste Entscheidung des Schö- fengerichtes Bochum, das Deputatlohe als wesentlichen Bestandteil des Loh- nes ansah. Unter Anklage des Betruges stand der Bergmann Heinrich Dr. und der Händler Heinrich Gr. beide aus Wanne-Eickel, vor dem Schöffengericht Bochum. Dr. hatte bei Gr. Schulden zu bezahlen. Er bezog daher von der Beche einen Posten ihm zustehen- der Deputatlohe im Gesamtwert von 40 Mark und verkaufte diese an Gr. um seine Schulden damit zu bezahlen. Die Becheverwaltung bekam von diesem Handel Wind, Dr. wurde fristlos entlassen und außer- dem gegen ihn eine Strafanzeige erstattet. Das vom Vorsitzenden, Amtsgerichtsrat Wolberg verkündete Urteil lautete gegen beide Angeklagten auf Frei- spruch. Das Gericht sei der Ansicht, daß die Deputatlohe ein Teil des verdienten Lohnes sei und der Bergmann mit seinem Lohn machen könne, was er wolle. Ob diese Entscheidung für später maßgebend wird, ist erst abzuwarten, da die Staatsanwaltschaft hiergegen Berufung eingelegt hat.

St Langendreer, 6. September. Der Chauffeur S. hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht zu verantworten. S. hatte seinerzeit den Auf- trag erhalten, Vergleute nach einer hiesigen Beche zu fahren. Unterwegs stieß er mit einem anderen Auto zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß fünf Vergleute leicht und einer schwer verletzt wurde. Das Gericht beurteilte S. wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe.

S. Düsseldorf, 6. Sept. Der Obergerichtsbörsen- richter August Desser, der 6500 Mark Amtsgelder un- terschlagen hatte, wurde vom erweiterten Schö- fengericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurde auf eine für amtliche Unterdrückung sehr ge- ringe Strafe erkannt, weil Desser nach dem Gut- achten des Gerichtsarztes geistig nicht vollwertig ist.

St Langendreer, 6. September. Der Chauffeur S. hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung vor Gericht zu verantworten. S. hatte seinerzeit den Auf- trag erhalten, Vergleute nach einer hiesigen Beche zu fahren. Unterwegs stieß er mit einem anderen Auto zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß fünf Vergleute leicht und einer schwer verletzt wurde. Das Gericht beurteilte S. wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe.

S. Düsseldorf, 6. Sept. Der Obergerichtsbörsen- richter August Desser, der 6500 Mark Amtsgelder un- terschlagen hatte, wurde vom erweiterten Schö- fengericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Es wurde auf eine für amtliche Unterdrückung sehr ge- ringe Strafe erkannt, weil Desser nach dem Gut- achten des Gerichtsarztes geistig nicht vollwertig ist.

Lezte Telegramme

Schweres Flugzeugunglück.

Berlin, 6. September. Heute mittag 1 Uhr 55 verunglückte das plan- mäßige Flugzeug auf der Strecke Erfurt-München, „D 180“, bei einer Außenlandung in der Nähe von Geroltsbich, fünf Kilometer südwestlich von Hof- heim. Hierbei kamen der Flugzeugführer Zander und die beiden Passagiere Weidner und Baumgarten ums Leben. Der Abwurf wurde durch Propeller- bruch verursacht. Das Flugzeug bohrte sich mit der Propellerschraube tief in den Boden. Der gestül- pte Propeller lag etwa 200 Meter abseits der Bruch- stelle der Maschine.

Im Bernsteinwerk verschüttet.

Königsberg, 6. September. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nacht um 3/4 1 Uhr am Ostende des Baggerfeldes des Bern- steinwerkes Palmnicken in der Nähe von West- fermühle. Die Erdmassen gerieten ins Rutschen und begruben eine Anzahl der dort beschäftigten Arbeiter. Während vier Arbeiter mit leichten Verletzungen da- vonkamen, wurden zwei Arbeiter vollständig verschüttet und konnten erst gegen 11 Uhr als Leichen geborgen werden. Zwei andere Ar- beiter erlitten schwere Verletzungen, da eine Baggerlokomotive mit sieben Wagen infolge des Er- rutschens umstürzte und die Arbeiter unter sich begrub. Die Rettungsarbeiten auf dem Baggerfeld waren durch Veragen der Saugpumpe erschwert, da der Saugkorb durch die Erdmassen verschüttet wurde.

Einstellung der Nachforschungen im Polargebiet.

Dslo, 6. September. Eine heute im Ministerium für Verteidigung ab- gehaltene Konferenz, an der der Minister für Verteidigung, der kommandierende Admiral Berglund, der Universitätsprofessor und Polarfach- verständige Soel, Kapitän Hermannsen von der Expedition des Dampfers „Michael Sars“ und Ra- vitan Lerche teilnahmen, beschloß sich mit dem Vorschlag des französischen Admirals, Herr von Frey- „Strasbourg“, der dahin geht, die Nachfor- schungen nach der „Ratham“ auf dem Eise einzustellen. Alle Teilnehmer der Konferenz waren darin einig, daß die Nachforschungen auf dem Eise nach den augenblicklichen Nachrichten eingestellt werden können. Die Nachforschungen längs der norwegischen Küste sollen aber fort- geföhrt werden.

Besprechungen über einen griechisch-südlawischen Freundschaftspakt.

Genf, 6. September. Heute vormittag fand zwischen dem südlawischen Außenminister Marinkowitsch und dem grie- chischen Außenminister Karapanos eine lange Un- terredung statt. Die Besprechungen gehen in die Rich- tung auf den Abschluß eines Freundschafts- paktes, nachdem der seinerzeit mit Rangalos ab- geschlossene Freundschaftspakt nach dem Sturz von Rangalos vom griechischen Parlament abgelehnt wor- den war.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Billigste Lebensmittel

Offene Stellen
Männlich

Deutsche Lebensversicherung
für Wehrmachtangehörige und Beamte,
Körperschaft des öffentlichen Rechts u. A.
Deutschen Beamten - Bundes
hat für mehrere Gebiete Westfal
Bezirksgeschäftsstelle
zu vergeben. Herren, die den Nachweis
ihrer organisatorischen Befähigung
erbringen können und befähigt
sind, das vorhandene Geschäft weiter auszu-
bauen, wollen ausführliche Angebote,
die auf Wunsch vertraulich behandelt
werden, einreichen.
Gesucht werden ferner
Ortsvertreter
(bevorzugt ehem. Beamte, Lehrer
etc.), deren Einarbeitung kostenlos erfolgt.
Angebote sind zu richten an:
Verwaltungsstelle für West-
deutschland Köln, Wallrafplatz 2

Vertreter
Avalun-Zigarettenfabrik
G. m. b. H. Leipzig W. 33

Hoher Verdienst!
Für den Vertrieb reiner Aachener
Herrn-Kammernstoffe an Private
suchen wir
Herren oder Damen.
Es handelt sich um die systematische Aus-
stattung großer Gelegenheitskäufe.
Offerte unter H. M. 5368 an die Geschäfts-
stelle d. Blattes

Damen u. Herren
sucht
Operetten-Theater
Vorstellen morgen Samstag zwisch.
11-1 Uhr im Theaterbüro, Rottstr. 29 I

Vertreter
gegr. hohe Provision, ob-
nach Erfolg, Probezeit
gegen Kasse u. Scheck.
Für Herren, die bereits in
der Branche gearbeitet
haben, kommen in Frage.
Ausst. unter H. M. 5368
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer will
durch Ausnutzung seiner
Beziehungen und freien Zeit viel
Geld verdienen?
Ang. unt. H. M. 5368
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Maurer
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehre
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Chaparré
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Bezirksbeamter
gegen zeitgemäße
 feste Bezüge
Spesen und hohe Provisionen gesucht.
Ausführliche Angebote unter F. A. 1495 an Ala,
Haseenstein & Vogler, Hamburg 36

Führende Rauchfabrikfabrik
sucht für den Bezirk Bochum mit Domizil Bochum
zum möglichst baldigen Eintritt
einen arbeitsfreudigen, tüchtigen
Reisenden
gegen Gehalt, Spesen und Provision.

Herren mittleren Alters, die bei der Frage kommenden
Kundschaft gut eingeführt, durch den Vertrieb von Marken-
artikeln an intensives und systematisches Arbeiten gewöhnt
und in der Lage sind, eine bisherige erfolgreiche Tätig-
keit nachzuweisen, wollen ausführliches Angebot mit Licht-
bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche
unter A. 14446 an die Geschäftsst. d. Zeitg. einreichen

Kraftiger Junge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Kraftige Laufjunge
mit gut. Zeugnis, per
sorgf. in die
Schule gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Plockwurst 1.45 Westf. Kochwurst 0.75 Luftfr. Mettwurst 1.55 Brühwürstchen 1.00 Fleischwurst 0.90 Gekocht. Schinken 0.48 Roher Schinken 0.62 Heines Kleinfleisch 0.45 Blockschokolade 1.10 Gebr. Mandeln 1.05 Kokosflocken 0.60 Kokosflocken 0.90 Vollmilch-Schok. 0.58 Vollm.-Huf-Schok. 0.65 Milch.-Karamellen 0.78 Manna 0.78 Weizengries 0.25	Seelachsscheiben in Oel 1.50 in Dosen, Inhalt 2 Pfd. 350 Gr. 150 Gr. 2.50 1.25 0.75 Räucherlachs in Dosen, in Oel Inhalt 2 Pfd. 785 Gr. 350 Gr. 70 Gr. 8.75 6.90 3.60 0.95 Oelsardinen „La Comtesse“, Dose 1.00, 0.85, 0.65, 0.48 Norw. Kleinheringe in Tomaten . . . Dose 0.85 Feinste Nordseekrabben D. 1.45, 1.25, 0.78, 0.45	Weine vom Faß Preise ohne Glas Tarragona 1 Ltr. 1.05 Griech. Muskat Ltr. 1.10 Insel Samos Ltr. 1.25 Malaga . . . 1 Ltr. 1.35 Laubenheimer Ltr. 1.65 Lieser. Riesling Ltr. 1.65 Salatöl . . . 1 Ltr. 0.73 Erdnußöl . . . Liter 1.05 Simons Brillantmehl 5 Pfd.-B. 1.08, 2 Pfd.-B. 0.46 Vollreis . . . Pfd. 0.20 Stampfzucker 0.28 Gelbe Erbsen 0.27 Plange Diamantmehl 0.50 Bohnenkaffee 2.26, 2.65, 2.20
--	---	--

„Gabo“-Margarine 0.43 blau, Pfd.-Paket „Gabo“-Margarine 0.47 rot, Pfd.-Paket Dän. Blauschmalz 0.80 Pfd. Moikereibutter 1.92 mit Salz Pfd. Moikereibutter 1.98 ohne Salz Pfd. Plattenfett 0.53 Pfd. Tafel Schweizer Käse 1.55 vollfett, Pfd. Holländer Käse 1.15 vollfett, Pfd. Tilsiter Käse 1.15 vollfett, Pfd. Spirituosen Preise ohne Glas Münsterländer 2.60 Korn 35% Ltr.-Fl. Wacholder 2.75 35% Ltr.-Fl. Doppelt-Kümmel 2.75 35% Ltr.-Fl. Deutscher Weinbrand 3.55 Hausmarke, Ltr.-Fl. Vanille 1/4 Flasche 2.80 Curacao 1/2 Flasche 1.50 Cherry Brandy 1/2 Flasche 1.50 Anisette 1/2 Flasche 1.50 Goldwasser 1/2 Flasche 1.50 Perlkaffee 2.70 Pfd. 3.20, 2.90
--

Unsere Lebensmittel-Bestell-Kasse!
erledigt alle Bestellungen prompt und frei Haus!!!!

ALSBERG
GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Stellen-Gesuche
Erfahrener Chorleiter
mit gründlicher und vielseitiger musikalischer
Bildung übernimmt noch einen leistungsfähigen
Männergesangsverein oder gemischten Chor.
Geht. Anfragen unter W. Z. 2913 an die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Lehrmädchen
für sofort gesucht.
Herr Müller, H. M. 5368,
für sofort, Tief- und
Fliesenbau.
Südstraße 31.

Bezugspreis 2
2.10 Mfr. bezw.
Anzeigenpreis
im Blattenteil
werden nicht be-
trachtet, sondern
durch Abgabe der
Aufnahme durch Fern-
schreiber

Ein Ap
Der

In der Be-
bundesverfamm-
Müller-Str.
Reichsfinanz-
darüber aus, d
Strefemann
Deutschlands f
„Wenn ich
des deutschen V
gleichen Geist
ganisation des
tuge Zusammen
die Erhaltun
ten. Die Bed
Rafes zur We
Vorbereiten be
kann mich ihre
zeugung anschl
Formen des in
wir die Dinge
zu meitem de
here Politik i
des Staatsman
mit dem Fühl
befeitigt, die
fegen, und ba
seinerseits Hin
Staatsmanne
Krieges von je

Nst es uns ern
Lösung von Ge
wir auch gew
fen, die Mittel
gleich solcher
mit dem Verg
unferer Auffas
die für den K
denben Einflu
gerichtsbarkeit
weite Gebiet
manderlei Weg
bens garan
mit Genugtu
Empfehlungen
Verträge
seiner Sch
terzeichn u
Wirksamkeit
Element in d
ist der Gedank
seitigen, nicht
Krieg vorüber
selbständige
Vorstufes d
der Bundesver
die lebhafte
des Problems
doch nicht das
Seite des Prob
mittel betriff

der
mit ernster
unleugbaren
her zu seinem
nahezu drei
tenbe Wirtsch
gelungen, die
ernsthaft in
gen. Wir war
verjährigen
sie endlich den
praktischer
für ein lang
der Sicherheit
den, die mögl
Ausgleich schaff
praktischer Re
wartung ist u
das Heberei
tannien u
es begünstig
Förderung des
Bundesverfamm
stärkung bloß
für ihre d
zu lassen, die
verwirklichen
einander zwei
Frage der Ab
sungen jutage
gedacht wer
tief betroffen